

Studier mal

MARBURG

UNIVERSITÄTSSTADT



Das Magazin Februar 2022

MARBURG



Gemeinsam kreativ werden
Sommerakademie



Stadt erstellt Konzept
Klimaanpassung



Ehrung für Claire Mathon
Kamerapreis



Zusätzliche Millionen
Haushalt

HÖR MAL MARBURG

07.02. · Folge 41

Nah am Wasser im AquaMar

21.02. · Folge 42

Heiraten in Marburg

Hör mal Marburg! Auf hoermalmarburg.de
oder auf allen gängigen Podcast-Plattformen

MARBURG 
UNIVERSITÄTSTADT



Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

ich wünsche Ihnen und Ihren Familien alles Gute und vor allem Gesundheit für unser Jubiläumsjahr 2022.

Noch im Dezember wurde der Haushalt beschlossen. Wie Sie sicher gehört haben, stellt sich die finanzielle Lage der Stadt für 2022 deutlich günstiger dar, als wir zunächst angenommen hatten. Das macht es möglich, 2022 noch mehr in das gute Zusammenleben in Marburg zu investieren. Marburg ist eine wunderschöne Stadt, in der die Menschen zusammenhalten, über alle Schranken und Grenzen hinweg. Gemeinsam tragen wir in Marburg Verantwortung auch für die Generationen, die nach uns kommen. Deshalb bereiten wir uns bereits heute auf die Folgen des menschengemachten Klimawandels vor und engagieren uns dafür, unseren Beitrag zum weltweiten 1,5 Grad-Ziel zu leisten. Zugleich helfen wir Menschen, die jetzt gerade in Not sind: Aktuell mit unserem Projekt „Marburg hilft“ und mit Vorhaben für mehr soziale Gerechtigkeit für alle Menschen in Marburg. Auch wenn Corona mit seinen immer neuen Varianten und steigenden Inzidenz-Zahlen alles zu bestimmen scheint, verlieren wir das, was uns als Stadtgesellschaft ausmacht, nicht aus den Augen. Wir freuen uns auf unser Stadtjubiläum Marburg800, das wir in diesem Jahr gemeinsam begehen werden. Was alles geplant ist, wo Sie mitmachen können und wie Kultur Marburg auch

in 2022 lebenswert macht, das alles lesen Sie in dieser Ausgabe von Studier mal Marburg. In diesen Zeiten kann es nicht häufig genug gesagt werden: Bitte lassen Sie sich impfen. Sprechen Sie mit den Menschen in Ihrem Umfeld und lassen Sie uns gemeinsam diese schwierige Zeit überwinden. Vor allem aber: Bleiben Sie gesund!

Ihr



Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Marburg im Februar

Neujahrsempfang	
Digitale Bustour mit dem OB	4
Haushaltsvolumen wächst stark	6
Freiwillige helfen im Alltag	8
Testwochen in Kitas	9
Programm-Buch für Marburg800	10
Konzept für Klimaanpassung	12
Stadtschrift „1222“	14
Partizipationspreis für KiJuPa	15
Jetzt anmelden: Sommerakademie	16
vhs startet mit 500 Kursen	17
 Leichte Sprache:	
Stadt•Führungen zu Marburg800	18
Witzige Videoclips für #fairimverkehr	20
Oberstadtbüro ist eröffnet	22
Kamerapreis für Claire Mathon	23
Neuer Uni-Präsident startet ins Amt	24
Jahresprogramm der Jugendförderung	26
kurz & bündig	27

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt, wie Satzungen oder die Termine der Ausschüsse, finden Sie auf

■ www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen

Studier mal Marburg

erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben vom **Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Universitätsstadt Marburg**, Rathaus, 35037 Marburg
Tel. 06421 201-1346, www.marburg.de,
studiermalmarburg@marburg-stadt.de
twitter: @stadt_marburg,
facebook: stadt.marburg,
instagram: @unistadt_marburg
Redaktion: Birgit Heimrich, Heike Döhn
Verweis: Fotos Fachdienst 13 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, andere Fotos im Auftrag des FD 13
Techn. Layout: Nadine Schrey
Auflage: 13.700

Vertrieb: Beilage zur Oberhessischen Presse, Versand und Auslage.

Jahresabonnement: 17,50 EUR (Bestellung beim Presseamt, Tel. 06421 1346 oder 1378)

Verlag und Anzeigen: Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. 06421/6844-0, Fax 6844-44, E-Mail: feedback@marbuch-verlag.de

Druck: msi – media service international gmbh
Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit MaterialCertifikat“.

Redaktionsschluss für Nr. 03/2022: 4. Februar 2022

Titelbild: Stadtjubiläum Marburg800

Logo & Grunddesign: Marbuch Verlag GmbH



Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies begrüßt beim digitalen Neujahrsempfang Mayla und Elias im Bus. (Screenshots: Flashlight)

Neujahrsempfang als digitale Bustour

■ 4400 Menschen begleiten OB Spies

Welche Themen berühren die Stadtgesellschaft und bestimmen das neue Jahr in Marburg? Dazu hat Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies auch 2022 beim Neujahrsempfang viele Projekte genannt – und die Vorteile der digitalen Variante genutzt: Mit dem E-Bus Elisa ging es quer durch die Stadt, per Video aufgezeichnet, damit alle mitfahren können. An verschiedenen Orten zeigte der OB direkt, wovon er sprach, beispielsweise Klimaschutz, Wohnbau, Wirtschaft oder Ehrenamt.

Während der Premiere und am ersten Wochenende klickten sich insgesamt rund 4400 Menschen in den Empfangs-Film ein. Und bei der Premiere waren die Zuschauer*innen eingeladen, mit dem Oberbürgermeister und der Stadtverwaltung direkt im Chat zu schreiben, Fragen zu stellen und sich auszutauschen. Das wurde rege genutzt – es gab viel positive Rückmeldung, Lob und Dank für Unterstützung im vergangenen Jahr. Für die Musik beim Start im Erwin-Piscator-Haus zeichneten Sängerin

Chantal Yancey und Pianist Nils Jesse Schäfer verantwortlich. OB Spies erzählte die Geschichte der stimmgewaltigen Sängerin: Chantal Yancey wuchs im Waldtal auf und entschied sich, professionelle Sängerin zu werden und an einer Kunsthochschule zu studieren. „Das verlangt Mut. Ganz besonders, wenn man in einem Stadtteil aufwächst, in dem nirgend silberne Löffel in der Wiege liegen“, so Spies. Yancey hat es mit Talent, Fleiß und Engagement geschafft – und weil die Menschen im Waldtal mit Crowdfunding geholfen haben, die hohen Studiengebühren zu bestreiten: „Das sagt etwas über die Menschen in unserer Stadt aus: in Marburg halten wir zusammen.“

Unterwegs mit Bus Elisa kündigte Spies einen Aufbruch an, in ein besseres Jahr, in das große Stadtjubiläum, in die sozial-ökologische Moderne, in eine gute Zukunft für alle. Für ein gleichberechtigtes Leben für alle engagiere die Stadt sich schon sehr – und wolle noch viel mehr tun, besonders für Kinder und Jugendliche. Spies kündigte die schrittweise

Abschaffung der Krippengebühren an, die weitere Sanierung der Kitas und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Erzieher*innen. Weiter verfolgt werde das Konzept „Gut Älterwerden in Marburg“, damit niemand im Alter an Einsamkeit oder Armut leide. Der Stadtpass werde weiterentwickelt und neue Angebote werden geschaffen, um Wohnungslosigkeit zu begegnen.

Erster Halt: Pharmastandort

Eng verknüpft mit Marburgs sozialem Engagement ist die lokale Wirtschaft, die hilft, die sozialen Angebote zu finanzieren. Mit dem Bus ging es daher auf der Route durch die Stadt zunächst zum Behringstandort in der Marbach. Dort nahm der OB seine Fahrgäste mit zum Bronzeperd vor dem Unternehmen und erklärte, dass Emil von Behring hier sein Diphtherieheils Serum ursprünglich aus Pferdeblut gewonnen habe. „Impfstoffe aus Marburg haben vielen Menschen das Leben gerettet“, sagte der OB. Nun wolle die Stadt den Pharmastandort weiter ausbauen mit Görzhausen III. Klimaschutz, bezahlbarer Wohnraum, Leben im Einklang mit der umgebenden Natur: Das ist für Marburg ein wichtiges Zukunftsthema. Deswegen fuhr OB Spies direkt weiter zum Hasenkopf, für den mit breiter Beteiligung der Marburger*innen ein Kon-

zept zur Wohnbebauung geschaffen wurde. Bezahlbarer Wohnraum bleibe die große soziale Frage dieser Zeit, erklärte der Oberbürgermeister. Wohnen, Heizung und Mobilität müssten aber zugleich mit dem Weg zur Klimaneutralität in Einklang gebracht werden – wie es die Zukunftsstadt Hasenkopf vormachen solle.

Wohnen, Mobilität und Klimaschutz

Zum Thema Mobilität hatte das Stadtoberhaupt dann zwei kleine Fahrgäste: Elias und Mayla haben OB Spies ihre neuen Videos der Kampagne #fairimverkehr gezeigt – darin zeigen sie, wie Erwachsene sich im Straßenverkehr nicht verhalten sollten. Die gemeinsame Fahrt endete dann bei der städtischen GeWoBau am Richtsberg, wo sich zeigte, wie klimafreundlich im Bestand saniert werden kann; etwa mit neuer Gebäudedämmung und Photovoltaik auf dem Dach. „Marburg hat sich vorgenommen, bis 2030 klimaneutral zu werden“, sagte der OB. Manche Menschen fragten sich, was es ändere, wenn sich eine einzelne Stadt anstrenge. „Wenn alle Städte klimaneutral sind, dann ist die Klimakrise gelöst. Und irgendjemand muss anfangen – warum also nicht wir?“, fragte Spies.

Engagierte, kreative Mitarbeiter*innen in der Stadtverwaltung und den städtischen Gesellschaften und enga-



Auch am Pharmastandort, wo einst Emil von Behring Diphtherieserum aus Pferdeblut gewonnen hat, machte OB Spies Halt.

gierte Menschen, die ihr Ehrenamt und ihre Arbeit mit Leidenschaft erfüllen – das mache Marburg aus.

Nächster Halt: Marburg Miteinander!

Mit Leidenschaft dabei sind auch Busfahrer, die in ihrer Freizeit ein Musikvideo gedreht haben. Das wollte Spies dem Publikum nicht vorenthalten. „Engagement ist, wenn Menschen bereit sind, Verantwortung für das Gemeinwesen zu übernehmen“, betonte Spies. Neben den Busfahrern machten dies auch die Kulturschaffenden, Händler*innen, Gastronom*innen und Dienstleister*innen, die Menschen in Vereinen und Initiativen. Nächste Station war das Georg-Gaßmann-Stadion, denn auch Sport ist wichtig für die Gemeinschaft.

Endstation: Startschuss für Marburg800

Das Beste kommt zum Schluss – zumindest im digitalen Neujahrsempfang. Denn Marburg feiert 2022 800-jähriges Stadtjubiläum. „Es wird große und kleine Feste geben, und ganz viele Anlässe, wo wir zusammenkommen können“, versprach Spies. Für den Abschluss seiner Bustour kam er im Rathaus an, wo zwei Musiker*innen der Band Yerba Colorá den Abschluss des Neujahrsempfangs mit spanischer Musik einläuteten. Wer den Neujahrsempfang verpasst hat oder noch einmal sehen möchte, findet das Video sowie eine Hörfassung und die Rede als PDF in Leichter Sprache unter

■ www.marburg.de/neujahrsempfang2022



Die Tour führte auch ins Georg-Gaßmann-Stadion, das stellvertretend für das ehrenamtliche Engagement der Marburger*innen steht.



Mit Hilfe der zusätzlichen Gewerbesteuermillionen will die Stadt kräftig investieren. (Foto: Pixabay)

Steuermillionen für Zukunftsaufgaben

■ Haushalt setzt auf Klima, Wohnen und Bildung

Klimaschutz, Wohnen, Bildung und Wirtschaftsförderung – das sind die Schwerpunkte für die Verwendung der zusätzlichen Gewerbesteuermillionen in 2022. Damit steigt das Haushaltsvolumen von 268 auf 440 Millionen Euro – so viel nie wie zuvor.

„Wir investieren die zusätzlichen Millionen aus der Gewerbesteuer in die nachhaltige Zukunftsentwicklung der Stadt“, erklärt Oberbürgermeister und Kämmerer Dr. Thomas Spies, „für den Klimaschutz und die Mobilitätswende, für bezahlbares Wohnen, für den sozialen Ausgleich, für Digitalisierung, gute Schulen und den weiteren Ausbau Marburgs als attraktiven Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort.“ Dass das nicht von heute auf morgen gehe, liege auf der Hand. So sei die energetische Sanierung der Gebäude nicht nur eine Frage der Finanzen, erklärt der Oberbürgermeister am Beispiel des Klima-Aktionsplans 2030. Es brauche Planungen, Ausschreibungen, Ingenieur*innen, Fachfirmen mit freien Kapazitäten, lieferbares Material und eine funktionierende globale

Logistik. Was für die energetische Sanierung gelte, treffe auf so gut wie alle Bereiche und Schwerpunkte zu. „Wir sind durch unsere zusätzlichen Einnahmen in der privilegierten Lage, dass wir unsere ambitionierten Vorhaben in Marburg auch tatsächlich verwirklichen können. Für die Umsetzung schaffen wir nun eine nachhaltige stabile Basis“, sagt Spies. Mit 172 Millionen Euro mehr Erträgen als noch im ersten Haushaltsentwurf plant die Stadt für das Jahr 2022. Die immense Steigerung ist nach Ein-

schätzung der Verwaltung vorsichtig gerechnet. Es kann im Laufe des Jahres auch noch deutlich mehr werden. Diesen Erträgen stehen Aufwendungen von fast 405 Millionen Euro gegenüber. Damit bleibt statt des vorher erwarteten 18 Millionen-Euro-Defizits nun unterm Strich ein Plus von knapp 36 Millionen Euro.

Zehn Millionen für den Schuldenabbau

Den größten Teil der zusätzlichen Erträge gibt Marburg an den Landkreis und das Land Hessen ab: Statt der geplanten 51 Millionen Euro Umlagen führt Marburg nun 81 Millionen Euro für 2022 ab. Weitere 77 Millionen Euro werden für die Umlagen-Zahlung im Jahr 2023 zurückgelegt. Gut zehn Millionen Euro sollen zudem in den Schuldenabbau fließen.



Mehr Geld soll in die Förderung von Klimaschutzmaßnahmen fließen. (Foto: Stadt Marburg)

In Marburg selbst soll massiv investiert werden: Statt 40 Millionen Euro steht nun mit 81 Millionen Euro doppelt so viel Geld für Investitionen im Plan. „Den größten Teil wollen wir in unser städtisches Vermögen investieren. Wir wollen damit dauerhafte Werte schaffen, mit denen wir unsere Handlungsfähigkeit für das Wohl der Marburger*innen auf lange Sicht verbessern“, betont Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies.

Die Schwerpunkte sind:

■ 20 Millionen Euro zur Aufstockung des Eigenkapitals der städtischen Gesellschaften GeWoBau und Stadtwerke Marburg – für sozialen Wohnungsbau sowie für den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und für die Erzeugung regenerativer Energien.

■ Zehn Millionen Euro für „Bodenbevorratung“, also den Kauf von Grund und Boden durch die Stadt – für Wohnraum, Gewerbeflächen und Klimaschutz-Maßnahmen.

■ Drei Millionen Euro mehr Investitionen in die Schulen – statt gut sechs Millionen Euro sollen 2022 mehr als acht Millionen Euro in die Schulbauten investiert werden, anstelle von drei nun vier Millionen Euro in die Digitalisierung.

■ Rund 1,6 Millionen Euro mehr Investitionen fließen in die Kindertagesstätten und die Betreuungseinrichtungen der Stadt.

■ Drei Millionen Euro als Sozialer Energiebonus für die wärmietenneutrale energetische Sanierung durch Wohnungsbauunternehmen, weitere zwei Millionen Euro zusätzlich als Verpflichtungsermächtigung.

Ausbau der Wirtschaftsförderung

Neben den großen Posten will der Magistrat eine ganze Reihe von größeren und kleineren Investitionen quer durch den Haushalt ganz neu aufnehmen oder besser als bisher ausstatten. Bei den laufenden Aufwendungen ist das Soziale seit jeher der mit Abstand größte Posten im Haushalt der Stadt Marburg. Er wird weiter ausgebaut. Die bereits geplanten 76 Millionen Euro für Kinder, Jugend, Familien, sozial Benachteiligte, Senior*innen, Gesundheitsförderung, Gleichstellung, Gewaltschutz, Barrierefreiheit, Inte-

gration und Gemeinwesenarbeit sollen um weitere 2,5 Millionen Euro aufgestockt werden. Verdreifacht wird das Budget der städtischen Wirtschaftsförderung, das nun bei mehr als zwei Millionen Euro liegt.

Mehr Geld soll in die Förderung von Klimaschutzmaßnahmen der Bürger*innen wie Car-Sharing, Nachbarschaftsprojekte, Zuschüsse für klimagerechtes Bauen, für Mobilität, Solaranlagen und mehr fließen. Zusätzliches Geld ist auch für die Unterhaltung der Schulen oder für Kultur in Marburg inklusive des Stadtjubiläums Marburg800 geplant.

In der Stadtverwaltung ist ein Zuwachs von insgesamt 44 Stellen vorgesehen. Damit steigt die Zahl der Arbeitsplätze auf 1137 Vollzeit-Planstellen, die sich rund 1600 Beschäftigte in Voll- und Teilzeit teilen. Bei den neuen Stellen geht es vor allem um die großen Zukunftsaufgaben: Der Schwerpunkt liegt auf dem Bauamt inklusive Klimaschutz (vor allem Hochbau und Ingenieur*innen). Aufgestockt werden soll au-



Auch in bezahlbares Wohnen wird investiert. (Foto: Pixabay)

ßerdem die Zahl der Mitarbeiter*innen in Kitas, Krippen und in der Schulbetreuung. Größer wird auch das Team der Wirtschaftsförderung. Dazu kommen einzelne Stellenzuwächse hier und da quer durch die Verwaltung. Damit soll sichergestellt werden, dass trotz des größeren Aufgabenvolumens der Service für Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen optimal bleibt. Die Personalkosten erhöhen sich damit um 2,6 Millionen Euro auf insgesamt 71,8 Millionen Euro.

Markisen-Sonderaktion bis 20.3.2022



15% auf ausgewählte Modelle



**Möbelstoffe - Polsterei - Sonnenschutz
Fußbodenbeläge - Tapeten - Gardinen**

Emil-von-Behring-Straße 33 • 35041 Marburg-Marbach
Tel.: 06421/64313 • www.loch-raumausstattung.de

P Unsere Kundenparkplätze finden Sie zwischen der Emil-von-Behring-Straße 23 und 29.



Ob Einkaufshilfe, Begleitung beim Spazierengehen oder Versorgung von Haustieren – „Marburg hilft“ (Fotos: Pixabay)



Corona-Hilfe wird „Marburg hilft“

■ Freiwillige geben Unterstützung im Alltag

Die Marburger Corona-Hilfe hat Bilanz gezogen: 21 Monate lang haben sich Marburger*innen gegenseitig in der Pandemie unterstützt. Jetzt wird die Nachbarschaftshilfe zu „Marburg hilft“. Unter dem neuen Namen gibt es weiterhin Unterstützung im Alltag, etwa beim Einkaufen – unabhängig von der Corona-Pandemie.

Hilfesuchende mit Engagierten zusammenbringen – das ist die Idee der Corona-Hilfe, die nun schon seit fast zwei Jahren besteht. Organisiert wurde sie von der Universitätsstadt Marburg und der Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf – gemeinsam mit dem Beratungszentrum (BiP), der Alzheimer Gesellschaft sowie dem Caritasverband Marburg und dem Projekt „In Würde teilhaben“. Auch über eine Hotline erhielten die Menschen Unterstützung: Sie konnten sich beispielsweise über lokale Impf-Aktionen informieren oder einen Fahrdienst organisieren lassen. Die Corona-Hilfe Marburg hat mit ihren rund 300 Freiwilligen bereits 200

Personen geholfen, die aufgrund des Infektionsschutzes oder wegen Quarantäne Unterstützung im Alltag benötigten. Dazu gehörten zum Beispiel die Erledigung von Einkäufen oder die Versorgung von Haustieren. Freiwillige und Hilfesuchende zogen bei zwei Befragungen eine positive Bilanz – etwa über Organisation und Ablauf der Corona-Hilfe.

„Von den Hilfesuchenden haben sehr wenige angegeben, dass sie nach Beendigung der Corona-Pandemie keinen Unterstützungsbedarf mehr haben werden“, erklärt Viktoria Kosjanek, die die Corona-Hilfe in der Stadtverwaltung gemeinsam mit Johannes Maaser koordiniert. Der Großteil der Freiwilligen habe ein Interesse geäußert, sich auch über die Pandemiesituation hinaus weiter zu engagieren, sagt Maaser.

Ab 2022 wird die Corona-Hilfe daher überführt in eine Anlaufstelle zur Alltagsunterstützung. Die Stadtverwaltung will einen Anlaufpunkt schaffen für Menschen, die einfache Hilfen benötigen. So bietet „Marburg hilft“

kostenlos Unterstützung im Alltag an, beispielweise für Senior*innen. Geboten werden Einkaufshilfe und Besorgungen, die Versorgung von Haustieren, Botengänge, Gesprächs-, Spazier- sowie Besuchsangebote. Bald soll es auch eine Unterstützung bei der Bedienung von PC und Smartphone geben. In der Stadtverwaltung wird „Marburg hilft“ jetzt von der Altenplanung betreut. Die Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf bleibt Kooperationspartnerin und koordiniert die Hilfen. „Die Corona-Hilfe ist zu einer wichtigen Anlaufstelle für Menschen geworden, die sonst keine Alltagshilfe erhalten. Insbesondere dient dies Menschen ohne Anspruch auf andere Leistungen“, erklärt Sozialamtsleiter Peter Schmidt. „Wir freuen uns, dass wir diesen Service dauerhaft anbieten können“, ergänzt Dr. Petra Engel, die als Leiterin der Altenplanung zukünftig für „Marburg hilft“ verantwortlich ist.

„Marburg hilft“ ist montags und donnerstags von 10 bis 12.30 Uhr unter (06421) 201-2000 telefonisch erreichbar. An den übrigen Tagen ist der Anrufbeantworter geschaltet. Auch per E-Mail können sich Interessierte an das Angebot wenden, unter marburghilft@marburg-stadt.de. Bis zum Ende der Pandemiesituation werden weiterhin auch coronabezogene Hilfen organisiert, zum Beispiel im Fall einer Quarantäne.

Die Präventionswochen in Marburger Kindertagesstätten und Krippen gehen weiter. Das freiwillige Test-Angebot der Stadt Marburg nach den Weihnachtsferien ist bei den Eltern gut angekommen. Rund 80 Prozent haben mitgemacht.

„In Zeiten der Pandemie ist es besonders wichtig, aufeinander zu achten und präventiv zu handeln. Wir freuen uns, dass die Präventionswochen bei den Eltern so großen Anklang gefunden haben und führen das nach wie vor freiwillige Angebot daher fort“, sagte Stadträtin und Jugenddezernentin Kirsten Dinnebier.

An der Aktion beteiligten sich städtische Kitas, Einrichtungen in freier Trägerschaft und Tagespflegepersonen. Im Schnitt haben vier von fünf Familien mitgemacht. Dabei schwankte das Interesse der Eltern von Einrichtung zu Einrichtung und lag zwischen 39 und 100 Prozent.

Wegen der positiven Rückmeldungen von Eltern und Kita-Teams hat die Marburger „Corona-Expertengruppe Kinderbetreuung“ beschlossen, die Test-Aktion fortzuführen. In der Expertengruppe vertreten sind Mediziner*innen, Eltern, Vertreter*innen der Stadt sowie der freien Träger, das Jugendamt und die Elternschaft. Seit mehr als einem Jahr berät die Gruppe regelmäßig über Kinderbetreuung und Kita-Betrieb unter den Bedingungen der Corona-Pandemie.

Geplant ist nun, dass Eltern in ihrer jeweiligen Einrichtung bis nach den Osterferien weiterhin zwei Tests pro Woche erhalten. Wer bislang noch nicht teilgenommen hat, kann selbstverständlich jederzeit einsteigen.



Die freiwilligen Testwochen kommen bei Eltern und Kita-Personal gut an. (Foto: Ingwersen)

Testwochen in Kitas gehen weiter

■ 80 Prozent der Eltern machen mit

Die Eltern führen die Tests vor dem Kita-Besuch zu Hause durch. Karin Ketzer vom Elternbeirat der Kita Goldbergstraße berichtet dazu: „Wir haben unsere Tochter auch schon vor dem städtischen Testangebot wöchentlich getestet, allerdings sind die Kosten für die Tests in letzter Zeit ja wieder gestiegen. Und gerade für Kinder ist das Testen in privater Umgebung viel angenehmer als in Testzentren“. Die Mutter bewertet das Angebot positiv: „Ich denke, dass das regelmäßige Testen in Kindergärten einen enormen Schutz für die Kleinsten darstellt, die zurzeit nicht geimpft werden können und auch sonst durch viele Raster fallen.“ Ergibt der Test zu Hause ein positives

Ergebnis, melden die Eltern das an die Einrichtung sowie an das Gesundheitsamt. Dann erfolgt ein PCR-Test, um das Ergebnis zu überprüfen. Für das weitere Verfahren wird die Familie vom Gesundheitsamt betreut.

Die Tests, die die Universitätsstadt mit Zuschüssen des Landes Hessen finanziert, erhalten die Eltern weiterhin kostenlos. Die Stadt hat sich für die Lutsch-Tests, auch „Lolli-Tests“ genannt, entschieden: Sie sind auch für kleine Kinder geeignet und einfach anzuwenden. Jedem Test liegt außerdem eine bebilderte Anleitung bei. Das Formular zur Teilnahme an der Test-Aktion ist in den Einrichtungen auf Deutsch, Englisch und Russisch erhältlich.

copyprint

pilgrimstein 22
35037 marburg
06421 161264

Wir lieben Druck!

wir gestalten und drucken sachen.

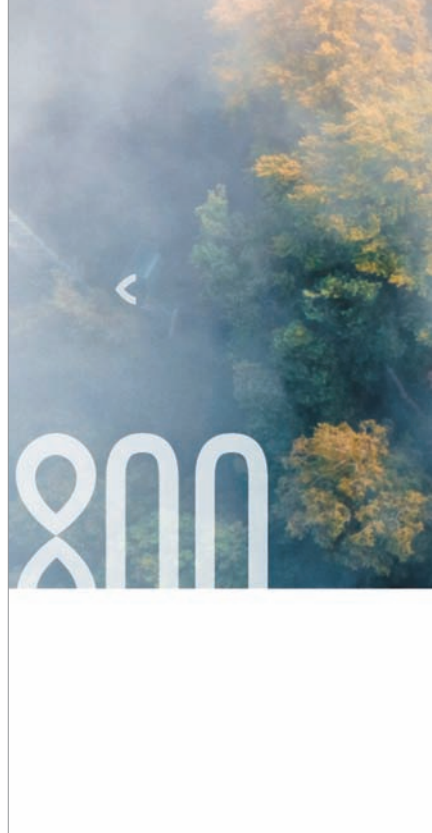
www.copyprint-marburg.de

Die kalte Winterzeit ...

... ist eine Zeit der Geheimnisse und kleinen Überraschungen. Keine Überraschung ist jedoch, was im echten Winzerglühwein enthalten ist - Zimt, Gewürznelken, Zitronenschalen, Sternanis. Genießen Sie unsere leckeren Heißgetränke mit Blick auf den winterlichen Marktplatz - Mo-Fr von 16 bis 23 Uhr, Sa + So von 11:30 bis 23 Uhr.

Weinlädele

Weinlädele • Weinstube & Restaurant • Schloßstreppe 1
35037 Marburg • www.weinlaedele.de • Tel: 0 64 21-1 42 44



Programm-Buch und Jubiläumshomepage

■ Marburg800: 200 Veranstaltungen entdecken

Der Countdown für das Stadtjubiläum läuft, das Marburg800-Programm steht: Passend dazu laden ein attraktives Programm-Buch und die neue Jubiläumshomepage zum Entdecken ein. Am 28. März geht es los.

Dann steht ganz Marburg im Zeichen des 800. Stadtgeburtstages, mit einer attraktiven Mischung aus Top-Events und Mitmachangeboten.

Über 200 Veranstaltungen, Konzerte, Führungen, Vorträge, Ausstellungen, Printprodukte, innovative Formate, Workshops, Kultur, Aktionen für Umwelt und Soziales, Sport und vieles mehr umfasst das 144 Seiten starke Programm-Buch im Marburg800-Design. Es ist gratis erhältlich und bietet wie www.marburg800.de mehr als nur die Termine.

„Die Begeisterung der Stadtgesellschaft für unser Stadtjubiläum wird in

Umfang, Vielfalt und Kreativität des Programms mehr als deutlich“, so Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. „Mit dieser Strahlkraft und überregionalen Events heißen wir außerdem alle Menschen willkommen, das Stadtjubiläum für einen Besuch in unserer schönen Stadt zu nutzen.“

Top-Events und Mitmachangebote

Diese Begeisterung drückt sich auch im Engagement der Sponsor*innen aus, insbesondere der „Generalsponsor*innen“ Sparkasse Marburg-Biedenkopf und Finanzgruppe und Giroverband Hessen-Thüringen sowie der Hauptfördererin Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen. Das betonen Andreas Bartsch, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse, und Nicole Schlabach für die Kulturstiftung. Die

Sparkassenorganisationen leisten mit 350.000 Euro einen außerordentlichen Beitrag, sagt Spies.

Zur Attraktivität des Programm-Buches tragen anregende, redaktionelle Beiträge unter anderem zu Geschichte, Unistadt, „800 Jahre Dialekt“, Interkultur und Inklusion genauso bei wie Stadt- und Menschenbilder von Fotograf*innen. „Dieses Buch werden wir auch gerne zur Hand nehmen, wenn das Jubiläum vorüber ist“, prognostiziert der Marburg800-Kurator Dr. Richard Laufner, Projektleiter der Publikation.

Als „Freudentag“ bezeichnet Marburg800-Kuratorin Dr. Christine Amend-Wegmann die Vorstellung. „Weil wir die Energie, die die Stadtgesellschaft entwickelt hat, jetzt mit allen teilen können.“ Jubiläumsbüroleiterin Kariona Kupka-Stavrou hebt hervor, dass die wichtigsten Events barrierefrei in Leichter Sprache präsentiert werden. Denn Marburg800 solle ein Jubiläum für alle sein, aktive Teilhabe ermöglichen.

Sabine Preisler als Verantwortliche für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Stadtjubiläums erklärt zur neuen Webseite und zur Social-Media-Präsenz: „Wir stellen Marburg800 be-



DAS STADTJUBILÄUM 2022

#WIRSINDMARBURG800

Gedruckt und digital Hand in Hand: Programmbuch und Homepage laden zum Entdecken des Jubiläumsprogrammes ein. (Grafiken: Marburg800)

wusst crossmedial auf, weil wir ganz unterschiedliche Menschen für das Stadtjubiläum begeistern wollen, gedruckt und digital - das läuft Hand in Hand.“ Die Homepage sei das Dach aller Aktivitäten, vernetze mit Projektträger*innen, so dass Marburger*innen und Gäste den Weg zu allen Programmpunkten leicht finden.

Webseite wird ständig aktualisiert

Außerdem stellt www.marburg800.de ab Ende März immer wieder aktualisierte Informationen zu Projekten und im Jubiläumskalender bereit. Hinzu kommen Livestreams, Videos und Podcasts. Trotz der Unwägbarkeiten durch Corona zeigt sich Kupka-Stavrou sehr zufrieden mit der Vorbereitung, die ihr ganzes Team im Jubiläumsbüro am Pilgrimstein 28a bewältigt hat. Für den Jubiläums-

schwerpunkt „Marburg erfinden“ stehen außerdem Kultur-Fachdienstleiterin Ruth Fischer und Monika Bunk. Höhepunkte des Jubiläumsjahres sind unter anderem das Großevent Tischlein-deck-dich auf der B3, die Gala zum Auftakt – je nach Coronalage mit Publikum oder digital – und die Deutschland Tour der Radprofis. Etwas ganz besonderes sind auch die 3D-Zeitreise auf dem Marktplatz, das Open-Air-Theater „800“, das Voyager Festival, die musikalischen „Sommer-nächte“, Schneepflugmeisterschaften, die Kulturmeile zum 3. Oktober, Kunst am Rudolphsplatz, das Marburg800-Buch und das Marburg-Quiz. Dabei wird das Stadtjubiläum Programmpunkte für alle Altersgruppen sowie aus der Kernstadt und den Stadtteilen anbieten. Die Stadt hat 1,7 Millionen Euro bereitgestellt und damit gerade auch Projektträger*innen unterstützt. Rund 100 von ihnen

steuern ihre Kreativität bei. „Wir merken, dass die Entbehrungen der Menschen in den letzten Jahren die Begeisterung für Marburg800 nicht geschmälert, sondern den Wunsch nach dem Stadtjubiläum eher gesteigert haben“, freut sich der OB.

Programm-Buch gratis abholen

Das Programm-Buch liegt werktags vor dem Jubiläumsbüro, Pilgrimstein 28a, sowie im Tourismusbüro im Erwin-Piscator-Haus gratis zum Abholen bereit. Es wird außerdem in der Stadt an den üblichen Stellen wie in Bäckereien, Geschäften oder bei Kulturträger*innen verteilt.

Neue Homepage und Social Media

Unter [@marburg800](https://www.facebook.com/marburg800) auf Facebook und [@stadtjubilaeum_marburg800](https://www.instagram.com/stadtjubilaeum_marburg800) auf Instagram kann man dem Stadtjubiläum folgen. Die neu gestaltete Homepage wird bis zum Auftakt am 28. März weiter ergänzt und aufgebaut, um die ganze Programmvielalt abzubilden:

■ www.marburg800.de



Sparkasse
Marburg-Biedenkopf

Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen



Mit vielen kleinen Grünflächen, mit Gießpatenschaften und Entsiegelungen können Stadtverwaltung und Stadtgesellschaft die Hitzeentwicklung auch in der dicht bebauten Innenstadt abmildern. (Foto: Grähling)

Schutz vor Hitze und Starkregen

■ Stadt erstellt Konzept zur Klimaanpassung

Der Klimawandel hat deutlich spürbare Folgen für die Menschen: Überschwemmungen werden häufiger und Städte heizen sich auf. Was kann Marburg tun, um sich auf die Folgen des Klimawandels einzustellen? Antworten darauf soll ein Handlungskonzept zur Klimaanpassung geben, das derzeit von Fachleuten erstellt wird.

„Wir stehen vor großen Herausforderungen: Während wir die Klimakrise bekämpfen, müssen wir die Auswirkungen auch in den Griff bekommen“, sagt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Bei den Fragestellungen wird Marburg von Expert*innen unterstützt, die ein Gutachten zur Klimaanpassung erstellen. Bei einer Online-Veranstaltung gaben sie einen Zwischenstand zu ihrer Arbeit. Die endgültigen Ergebnisse sollen im Frühjahr 2022 vorgestellt werden.

„Bei der Klimaanpassung geht es darum, sich den Folgen durch den Klimawandel bestmöglich anzupassen“,

erklärte der Geo-Ökologe Janko Löbig von Geo-Net Umweltconsulting. Beim Klimaschutz hingegen gehe es darum, die Ursachen des Klimawandels zu bekämpfen – also die Senkung von Treibhausgasen zu erreichen. In Städten sei es durch die dichte Bebauung, höhere Versiegelung und Abgase wärmer und windärmer als in umliegenden, ländlicheren Gebieten, gerade im Sommer.

Im Sommer 2020 haben Mitarbeiter*innen des Büros Ökoplane die Temperaturen in Marburg gemessen. Dabei schauen Expert*innen laut Löbig vor allem auf die Zeit um 4 Uhr in der Nacht – den Zeitpunkt der maximalen Abkühlung. Ebenso gemessen wird tags um 14 Uhr, die ungefähre heißeste Phase des Tages.

Janko Löbig gab erste Einblicke in die nächtliche Lufttemperatur. Eine Stadtkarte zeigt in Blau kühlere Bereiche und in Orange bis Rot warme bis deutlich wärmere Bereiche. Das Ergebnis: In der Nacht liegt die Tem-

peratur im Stadtgebiet an manchen Stellen um bis zu sechs Grad höher als im umliegenden Freiland. Die Karte zeigt die deutliche Kühlwirkung großer Grünflächen in der Stadt, die leichte Kühlwirkung von begrünten Innenhöfen, aber auch die Überwärmung in Bereichen mit viel versiegelter Fläche – etwa am Marktplatz in der Oberstadt. Untersucht wurden auch Kaltluftschneisen und die Wärmebelastung am Tag.

In das erarbeitete Modell hat das Büro Geo-Net auch Prognosen zur Demographie, zum Klimawandel und der Stadtentwicklung eingearbeitet. Wie könnte es mit der Hitze im Jahr 2035 in Marburg aussehen? „Begrünte Flächen bleiben wichtige Ausgleichsräume mit geringerer Wärmebelastung“, so Löbig. Wichtig sei es daher, diese Räume zu erhalten und zu schützen – und in Neubau und Bestand für weitere solcher Rückzugsräume zu sorgen.

Grünflächen schaffen Abkühlung

Aus dieser Analyse wird das Fachbüro nun eine Planungshinweiskarte für das Stadtklima entwickeln. „Wir werden jede Fläche einzeln bewerten: Wie ist die Belastung? Welche Bedeutung haben hier Grünflächen hinsichtlich Kaltluftströmungen und Aufenthaltqualität am Tag? Wo leben besonders viele Menschen in thermisch belasteten Gebieten?“ Diese Karte werde ein Werkzeug für alle Planungsebenen und die Stadtpolitik. Hendrik Janssen (Dr. Pecher AG) befasste sich mit der Steuerung der Auswirkungen von Regen. Für Marburg hat das Büro bereits mehr als 500 Karten für das Starkregenrisiko-Management erstellt. Wo können Gebäude und Einwohner*innen wie stark betroffen sein? Mit einem Simulationsmodell wurde das berechnet – sowohl für Hochwasser, wie es sie durchschnittlich alle 30 oder alle 100 Jahre gibt, als auch für ein Extremereignis mit 90 Millimetern Blockregen. So wurde eine Risikoanalyse erstellt und gezeigt, wo sensible Infrastrukturen liegen und betroffen sein können – und wie stark sie betroffen sein können. Daraus wird ein Konzept erarbeitet, mit dem Überflutungen gemindert werden können.

„Marburg hat nun eine gute Wissensbasis, was den Klimawandel und seine Gefahren mit Hitze und Starkregen betrifft“, sagt Jan Benden (Büro must). Sein Büro wurde damit beauftragt, aus diesem neuen Wissen ein Handlungskonzept zur Klimaanpassung zu entwickeln. Gebäudebegrünung, Verschattungen, Wasser im Stadtraum seien beispielsweise Elemente, um Hitzevorsorge bei der Stadtgestaltung zu unterstützen.

Klimaschutz frühzeitig einplanen

Bei der Starkregenvorsorge gehe das etwa mit Retentionsräumen und Versickerungsflächen an vielen Stellen – auch auf Dächern. In verdichteten Innenstadtbereichen müssten dafür kleinteilige Möglichkeiten gefunden werden. „Das ist eine absolute Gemeinschaftsaufgabe. Alle müssen ihren Beitrag leisten“, so Benden. Die Lokalpolitik könne Grundsätze beschließen, etwa mit Vorgaben für private Bauprojekte. Die Stadtverwal-

tung könne bei Planungen den Klimawandel frühzeitiger mitdenken, etwa bei der Planung von Siedlungen Hitzevorsorge mit einberechnen. Bau-träger*innen können Fragen der Klimaanpassung auch mehr berücksichtigen – und vielfältige Begrünung inklusive Dachbegrünung mit einplanen. Die Stadtgesellschaft könne Klimaanpassung von der Politik einfordern, sich aber auch selbst engagie-

ren – etwa mit Entsiegelungsaktionen sowie Baum- und Gießpatenschaften. „Man kann jeden Tag an den richtigen Stellschrauben drehen. Aber wir müssen jetzt anfangen, damit unsere Kinder die Früchte ernten können“, betont Benden. „Wir sind im intensiven Austausch mit Bürger*innen, Expert*innen und anderen Kommunen“, sagt der städtische Klimaschutzbeauftragte Achim Siehl.



Auch auf Starkregen muss sich die Stadt vorbereiten. (Foto: Pixabay)



Sicher wie mit
einem Grizzly
ringen. Aus
Stoff. Im Traum.

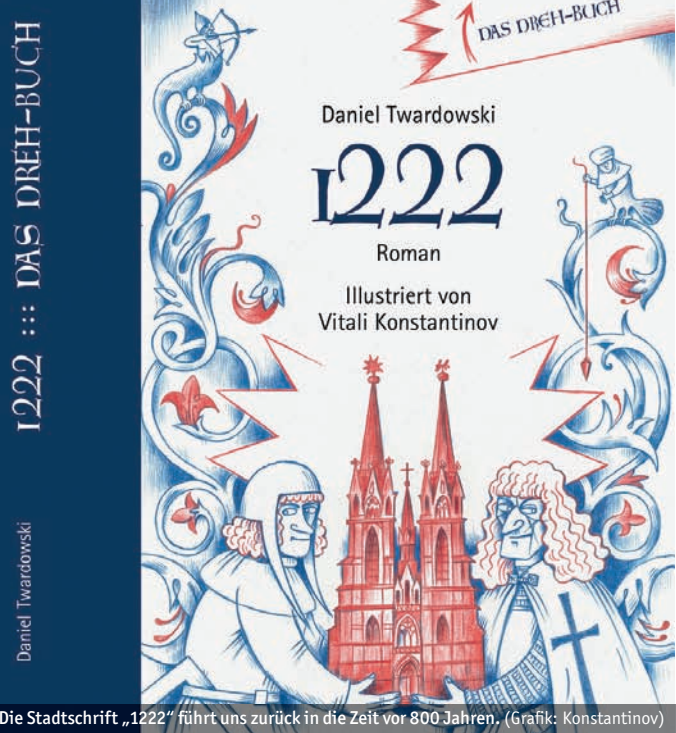
Jetzt Kredite bündeln und beruhigt schlafen.

Kredit auf Nummer Sparkasse: Wir fassen Ihre Kredite, auch von anderen Banken, zu einer einzigen monatlichen Rate zusammen – bequem, einfach und meist günstiger als Ihre bisherigen Abbuchungen. Dadurch haben Sie mehr Überblick und erhalten finanzielle Freiräume. Jetzt beraten lassen.
[skmb.de/kreditoptimierung](https://www.skmb.de/kreditoptimierung)

Wenn's um Geld geht – Sparkasse.



Sparkasse
Marburg-Biedenkopf



Die Stadtschrift „1222“ führt uns zurück in die Zeit vor 800 Jahren. (Grafik: Konstantinov)

„1222“: Das Buch zum Stadtjubiläum

■ Stadtschrift 800 Mal drehen und wenden

Es war ein sonderbar helles Jahrhundert, denn die Welt war größer geworden im letzten.“ Was so beginnt, ist das Marburg800-Buch „1222“ zum 800. Stadtjubiläum, halb historischer Roman, halb Wissensteil. Geschrieben hat es Bestsellerautor Daniel Twardowski, reich gestaltet wurde es von Vitali Konstantinov.

Ab sofort ist die 320 Seiten starke Stadtschrift als „Dreh-Buch“ für 12,22 Euro erhältlich und verspricht Überraschungen. Denn Marburg im 13. Jahrhundert war eine große Baustelle: Elisabethkirche, Franziskanerkloster, Pfarrkirche, Fürstensaal, Dominikanerkloster und die steinerne Brücke über die Lahn entstanden. Deutscher Orden, Dominikaner, die Landgrafen und die Bürgerschaft überboten sich mit Aufträgen. Viele Gebäude prägen die Stadt bis heute. Was steckte hinter dem Bauboom, wie erklärt er sich aus der Geschichte der Zeit? Den Antworten nähert sich „1222 – Das Dreh-Buch“ auf besondere Wei-

se. Denn wer nicht einfach nur den spannenden Roman lesen will, der kann das Buch auf den Kopf stellen, und schon erschließen sich in anderer Leserichtung historische Fakten.

Erfolgsduo und Überraschungen

War Marburg schon damals Teil der globalisierten Welt? „Die Welt war heller geworden in den Köpfen. Denn die Menschen redeten über diese Dinge, hörten Lieder und Geschichten darüber, in ihrer eigenen Sprache - und nicht mehr nur das, was Priester und Mönche sie wissen lassen wollten aus alten lateinischen Büchern. Und was noch wichtiger war: Sie machten sich Gedanken“, gibt Twardowski, alias Dr. Christoph Becker, Einblicke ins Buch. Mit über 30 Illustrationen erschließt sich ein weiterer künstlerischer Zugang zur Geschichte. Rathaus-Verlag und Stadtjubiläum geben damit erneut eine Publikation heraus, die mit Autor und internatio-

nal tätigem Illustrator auf ein Marburger Erfolgsduo setzt. Es machte bereits zum Lutherjahr eine Stadtschrift zum Publikumserfolg, so Marburg800-Kurator Dr. Richard Laufner und Verlagsleiterin Sabine Preisler.

Ab sofort im Verkauf

Die Entscheidung, wie weit die Leser*innen hinter die Kulissen schauen, treffen sie anhand im Mittelalter üblicher Weiserfiguren am Rand der fiktiven Geschichte selbst. Wer will, kann über 800 Mal drehen.

„1222“ verbindet literarisches Erzählen mit intensiver historischer Recherche in einer quellenmäßig nicht gerade üppigen Epoche der Stadtgeschichte. Und das als illustriertes Gesamtkunstwerk“, lädt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies ein. Zugleich solle das Marburg800-Buch ein künstlerisches Dankeschön an alle Bürger*innen sein.

■ Die Stadtschrift „1222“, Band 115, ISBN 978-3-942487-17-7, gibt es im Buchhandel, beim Rathaus-Verlag, Markt 8, 2. Stock, oder online unter www.marburg.de/stadtschriften. Man kann sie auch per E-Mail an pressestelle@marburg-stadt.de anfordern. Sie kostet 12,22 Euro. Im Frühjahr folgt „1222“ als Hörbuch.

■ www.marburg800.de

Mit einem ungewöhnlichen Klimaschutzprojekt hat das Marburger Kinder- und Jugendparlament den mit 10.000 Euro dotierten hessischen Partizipationspreis gewonnen. Gemeinsam mit den Partnerstädten Sfax und Poitiers haben sich die Jugendlichen mit zahlreichen Aktionen gemeinsam für das Klima engagiert.

„Das ist ein wahnsinniger Erfolg“, sagt Stadträtin und Jugenddezernentin Kirsten Dinnebieer und ergänzt: „Der Preis bestätigt, dass wir mit dem Kinder- und Jugendparlament im Bereich der Kinder- und Jugendbeteiligung in Hessen ganz weit oben stehen.“ Auch KiJuPa-Vorsitzender Elias Hescher freut sich: „Wir sind sehr glücklich, dass wir diesen Preis gewonnen haben und finden es besonders schön, dass gerade dieses Projekt ausgezeichnet wird. Das ist auch ein wichtiges Signal für die Zusammenarbeit zwischen den Partnerstädten.“ „Ensemble pour le climat“ („Gemeinsam für das Klima“) lautete der Titel des Klimaschutzprojekts, dem sich das Kinder- und Jugendparlament im Sommer drei Monate lang gewidmet hat. Unter dem Motto „Drei Städte – drei Monate – ein Vorhaben“ wurde zugleich die 50-jährige Städtepartnerschaft mit Sfax in Tunesien und die 60-jährige Städtepartnerschaft mit Poitiers in Frankreich gefeiert. Ihre Botschaft dabei: „Klima und Klimaschutz gehen uns alle an und nur gemeinsam – über die Grenzen hinweg – können wir etwas bewirken.“ Das Kinder- und Jugendparlament organisierte zahlreiche Aktionen. So wurden Müll und Stifte gesammelt. Auf dem Programm standen eine Up-



Auch eine Stadtbegrünungsaktion für Fensterbank, Balkon oder Garten gehörte zu dem nun prämierten Klimaschutzprojekt des Kinder- und Jugendparlaments. (Foto: Pixabay)

Erster Platz für Marburger KiJuPa

■ Klimaschutzprojekt mit Sfax und Poitiers

ycling-Aktion, eine klimaneutrale Kilometer-Fahrradtour, Besuche beim Werkstoffhof, den Stadtwerken und der Buswerkstatt, eine Stadtbegrünungsaktion sowie Treffen mit Expert*innen. In Videokonferenzen mit jungen Menschen in Poitiers und Sfax tauschten sich die Marburger Kinder- und Jugendparlamentarier*innen über Klimathemen und die jeweilige Situation in den drei Städten aus. Das Projekt überzeugte das hessische Sozialministerium durch seine internationale Komponente und seinen nachhaltigen Blick auf das Thema Klima und Klimaschutz. Bereits im ersten Wahldurchgang konnte das KiJuPa die Jury für den Partizipationspreis für sich gewinnen. Die Preisverleihung fand im Rahmen der digi-

talen Abschlussveranstaltung zum hessischen Jahr der Kinderrechte statt. KiJuPa-Vorstandsmitglied Lasse Wenzel freut sich über diesen Erfolg: „Ich bin sehr froh, dass wir so etwas Großes mit den Partnerstädten auf die Beine gestellt haben.“ Das Preisgeld möchte das KiJuPa für Projekte im Jahr 2022 verwenden. Mehrere Aktionen zum Stadtjubiläum „Marburg800“ sind bereits in Planung. Zudem gibt es Überlegungen, den im November 2021 kurzfristig abgesagten Kinder- und Jugendkongress in einem anderen Format zu verwirklichen. „Fest steht, dass wir als KiJuPa das Geld über Projekte möglichst vielen Marburger Kindern und Jugendlichen zukommen lassen wollen“, sagt Elias Hescher.

Der Klassiker zum Sonderpreis

308 Seiten, über 300 Bilder & Illustrationen, Stadtplan liegt bei

6,99 EUR

Erhältlich in den Marburger Buchhandlungen oder direkt beim:

Marbuch Verlag, Ernst-Giller-Str. 20a, 35037 Marburg • Online: www.marbuch-verlag.de



Garten- und Baumfällarbeiten
Entrümpelungen
Abbruch- und Entkernungsarbeiten



www.gjhofmann.de info@gjhofmann.de
06421 - 683208



Yasemin Skrezka aus Cölbe hat 2021 am Kurs „Monolog in Farbe“ bei Ana Laibach teilgenommen. (Fotos: Kronenberg)

Mit der Kunst auf die Reise gehen

■ 28 Kurse bei der 45. Marburger Sommerakademie

Zum 45. Mal lädt die Stadt zur Marburger Sommerakademie für Darstellende und Bildende Kunst ein. Vom 1. bis zum 19. August veranstaltet der Fachdienst Kultur ein vielfältiges Programm mit Kursen aus verschiedenen künstlerischen Sparten.

Die älteste deutsche Sommerakademie richtet sich mit ihren ein- bis dreiwöchigen Kursen an Jung und

Alt, Anfänger*innen sowie Fortgeschrittene und bringt Menschen mit unterschiedlichen Wurzeln, Professionen und Geschichten zusammen. Aber eines ist allen meist gemeinsam: Die Leidenschaft für die Kunst. Ana Laibach und Selina Senti, die seit 2020 die Künstlerische Leitung innehaben, laden ein, mit Hilfe der Kunst die äußeren und inneren Welten zu studieren, sich Zeit für die ganz per-

sönliche Reise zu nehmen. Und das Angebot ist groß. Neben den traditionellen Kursen aus den Bereichen Malerei, Zeichnung, Drucken, Bildhauerei, Modellieren, Tanz und Theater bereichern gleich fünf neue Kursleiter*innen das Spektrum. So gibt es allein im darstellenden Bereich drei neue Dozentinnen. Bettina Stäbert, Sängerin und Managerin des international ausgezeichneten Vokalensembles „Aquabella“, vermittelt im Kurs „Grenzenlos singen – Eine musikalische Weltreise“ ihr Wissen um Stimme, Sprache, Bühnenpräsenz und harmonischen Zusammenklang. Christine Lander führt in ihrem Kurs „Kein Blatt vor dem Mund“ in die Kunst des freien Erzählens ein. Um die Freude, mit dem Körper in die vielfältige Welt des Tanzes mit all seinen Facetten einzutauchen, geht es im Kurs von Tina Weiler.

Aber auch im bildenden Bereich werden neue Impulse gesetzt und Kurs-themen umbesetzt. Die langjährige Dozentin Stephanie Binding übernimmt in diesem Sommer einen der drei Kurse aus dem Bereich Drucken und führt in die Welt der Radierung ein. Ihren Porträtkurs übernimmt Alexander Horn. Um experimentelles Drucken und persönliche Unikatserien geht es im Kurs von Inessa Emmer. Für das Thema „Komische Bilder und Bildergeschichten“ konnte nach einer Pause wieder Karsten Weyershausen gewonnen werden, der humoristisches Zeichnen vom Einzelbildcartoon über den Comicstrip bis hin zum politischen Kommentar vermittelt.



Im Kurs „Clown + Objekt“ bei Selina Senti ist Hanne Schneider aus Berlin aktiv gewesen.

Anmeldungen

Ausführliche Informationen und Broschüren gibt es beim Fachdienst Kultur, Gerhard-Jahn-Platz 1, 35037 Marburg, (06421) 201-4105 oder -4103, E-Mail sommerakademie@marburg-stadt.de. Anmelden kann man sich über das Online-Formular auf der Homepage, wo die aktuelle Broschüre auch digital heruntergeladen werden kann unter

■ www.marburg.de/sommerakademie

Am 7. März startet das Sommersemester der Marburger Volkshochschule (vhs) mit über 500 Kursangeboten von Arabisch bis Zumba. Aus der Fülle der Angebote kann man sich seine „Bildungszeit“ auswählen.

Thematisch dreht sich 2022 auch in der vhs viel um das Jubiläum „Marburg800“. Und weil Marburg klein, aber trotzdem international ist, gibt es auch Angebote in französischer, italienischer, spanischer und russischer Sprache. Auch diejenigen, die (noch) nicht so gut Deutsch sprechen und verstehen, werden mit einfacher Sprache durch 800 Jahre Geschichte geführt. Marburg bis an die Stadtgrenzen erleben kann man aber auch sportlich – zum Beispiel mit dem E-Bike zum Frauenberg. Kreativ greift die Marburger Künstlerin und vhs-Kursleiterin Randi Grundke das Thema „Marburg“ auf, wenn sie mit ihren Kursteilnehmer*innen in der Oberstadt Motive festhält.

Bildung für Nachhaltigkeit

Die Feierlichkeiten um Marburg800 wenden auch den Blick nach vorn: Wie kann, wie soll Marburg zukünftig aussehen? Zentral ist das Thema Klimawandel und die gesellschaftliche Transformation, die notwendig ist, um ihn zu stoppen. Es bedarf vieler gut informierter Menschen, die sowohl auf der individuellen als auch auf der politischen Ebene ihre Handlungskompetenzen für die Gestaltung der Zukunft einsetzen.

Die vhs setzt im Sommersemester ihre vielfältigen Angebote im Bereich „Bildung für Nachhaltigkeit“ (kurz: BNE) fort, zum Beispiel mit ihrer Reihe „Energie trifft Mobilität“, die in Kooperation mit der LandesEnergie-Agentur Hessen stattfindet. Drei Referent*innen befassen sich mit der Frage, wie eine klimagerechte Mobilität aussehen kann. Praktisch wird es dann im Workshop „Platten, Achter, Quietschen – was tun?“, in dem Problemlösungen für häufige Defekte am Fahrrad vermittelt werden.

Auch kulinarisch bietet das neue Programm Anregungen, wenn es darum geht, sich nachhaltig zu ernähren: von der veganen Küche für Anfän-

*Gemeinsam erinnern,
das Jetzt (er)leben
und mit Schwung
Neues beginnen*



Über 500 Kurse im Sommersemester

■ Marburger vhs richtet den Blick in Geschichte

ger*innen über die Klimaküche bis zum „Meal Prep“ – es gibt viele Möglichkeiten, auch beim Kochen kleine Schritte auf dem Weg zu einem nachhaltigeren Leben zu gehen.

Anmelden ab 21. Februar

Eine weitere Entwicklung historischen Ausmaßes greift die vhs ebenfalls auf: Die digitale Transformation betrifft uns praktisch alle – in verschiedensten Bereichen und Lebenslagen. Diese Bandbreite spiegelt sich im Angebot wider, sei es in konkreten Kursen zur digitalen Grundbildung

und vertiefenden EDV-Angeboten, sei es in den Bildungsangeboten, die online stattfinden.

Für die Kurse anmelden kann man sich ab 21. Februar online und schriftlich mit dem Anmeldeformular aus dem Programmheft. Das Semester startet am 7. März. Weitere Informationen gibt es unter (06421) 201-1246 oder für die Deutschkurse unter (06421) 201-1356 und unter der E-Mailadresse vhs@marburg-stadt.de. Das Programm ist ab 4. Februar in Programmheften verfügbar, die in der Stadt ausgelegt werden. Online ist es zu finden unter

■ www.vhs-marburg.de

Besondere Stadt•Führungen



Die Stadt Marburg feiert 2022 ihren 800. Geburtstag. Deshalb gibt es 3 besondere Führungen. Die Führungen zeigen: So war Marburg früher.



Führung 1:

Marburgern aufs Maul geschaut

Aufs Maul schauen bedeutet:

Sich dafür interessieren, wie jemand redet.

Die Führung geht zu verschiedenen Stellen in Marburg. Dort spielen Leute wie in einem Theater•Stück.

Dann kann man sich vorstellen:

So war es in Marburg früher.

Zum Beispiel:

Eine Gäste•Führerin spielt eine Magd.

Eine Magd war eine Frau,

die schwere Arbeit machen musste.



Führung 2:

Auf den Spuren des Deutschen Ordens

Im Mittel•Alter gab es Mönche und Ritter.

Sie gehörten zu verschiedenen Gemeinschaften.

Die Gemeinschaften nennt man Orden.

Der Deutsche Orden war ein wichtiger Orden.

Der Deutsche Orden war 600 Jahre lang in Marburg.

Die Führung erzählt von dieser Zeit.

Die Führung geht zu der Stelle in Marburg, wo der Deutsche Orden früher war.

Leichte Sprache – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.



Führung 3: Marburger Mauer • Gang

Die Führung geht an der Stadt•Mauer entlang. Die Marburger Stadt•Mauer ist schon sehr alt. Einige Teile sind noch aus dem Mittel•Alter. Zum Beispiel Türme und Tore. Die alten Teile sind an versteckten Stellen. Man kommt dort normalerweise nicht hin. Bei der Führung kommt man zu den versteckten Stellen.



Mehr Infos zu den Führungen gibt es hier:
www.marburg800.de/projekte/stadtfuehrungen.html
Sie können die Führungen hier buchen:
Marburger Stadt und Land Tourismus GmbH
Biegenstraße 15
35037 Marburg
Telefon: 06421 9912-0
www.marburg-tourismus.de

Informationen auch auf der Internet•Seite

■ www.leichtesprache.marburg.de

(Fotos: Isenberg, Marburger Stadt und Land Tourismus GmbH, Kronenberg)



Die jungen Schauspieler*innen und das Kamerateam zeigen auf humorvolle Art, was Erwachsene im Straßenverkehr nicht immer richtig machen. (Foto: Grähling)

„Dösbaddel“ neben der Spur

■ Verkehrskampagne #fairimverkehr startet im Kino

Ein Bobbycar parkt auf dem Fahrradstreifen, ein Fahrradfahrer fährt auf dem Gehweg, Fußgängerinnen tanzen auf der Straße. Unter dem Motto „Bist du neben der Spur?“ präsentiert die Universitätsstadt vier Videoclips, bei denen Kinder den Erwachsenen auf humorvolle Weise zeigen, was sie im Straßenverkehr lieber nicht machen sollten.

„Und bitte!“, schallt die Stimme von Kameramann Jonas Gerke über das Gelände der Marburger Jugendverkehrsschule in der Leopold-Lucas-Straße – eine Aufforderung, die neun Kinder im Alter zwischen vier und acht Jahren an diesem Tag noch häufiger hören werden. Allerdings sind sie weder da, um ihren Fahrrad-Führerschein zu machen, noch, um einen Kurs in Verkehrserziehung zu belegen. Denn mit dem Verkehr kennen sie sich schon bestens aus – und genau das wollen sie auch den Erwach-

senen beibringen, die nach Kenntnis der Kinder doch so einiges falsch machen im Straßenverkehr.

Damit setzt die Universitätsstadt Marburg ihre Verkehrskampagne #fairimverkehr fort, die bislang zum Beispiel mit Aufklebern auf den Stadtbussen

zu sehen war. „Der Straßenraum in Marburg ist begrenzt. Viele Menschen müssen sich den Platz teilen – aber dabei sollen sich auch alle sicher unterwegs fühlen“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Die Regeln, wie man Rücksicht aufeinander nimmt, kennen eigentlich alle. Und die Verkehrskampagne soll ohne erhobenen Zeigefinger auskommen. Es geht darum, die Erwachsenen im Alltag immer mal wieder daran zu erinnern, dass alle gemeinsam sicherer unterwegs sind, wenn auch alle Rücksicht aufeinander nehmen. Und wer könnte einen solchen Hinweis char-



Gefährliches Verkehrschaos richtet Mayla an, weil sie beim Telefonieren den Radweg zurparkt. (Foto: Batz)

manter, mit einem Augenzwinkern und dennoch eindrücklich vermitteln als die jüngsten Verkehrsteilnehmer*innen. Denn Kindern fällt auf, was die Erwachsenen nicht immer ganz richtig machen – und sie haben oftmals kein Problem damit, ihnen das auch zu sagen.

Bobbycar parkt den Radweg zu

Ganz richtig machen die Kinder jedenfalls viel bei den Dreharbeiten für die #fairimverkehr-Clips. Und wieder erschallt das „Und bitte!“. Es gilt als Zeichen dafür, dass es los geht mit einer weiteren Aufnahme. Die Mädchen und Jungen haben sich nämlich auf dem „Verkehrsübungsplatz“ versammelt, um vier Videoclips für die Verkehrskampagne der Universitätsstadt Marburg #fairimverkehr aufzunehmen. Dabei handelt es sich um kurze Szenen von – leicht überspitzt gezeichneten – Situationen aus dem Fuß-, Rad- und Autoverkehr, bei denen sich mindestens einer beziehungsweise eine Verkehrsteilnehmer*in nicht korrekt verhält und nicht in der eigenen Spur bleibt. Da fährt beispielsweise der siebenjährige Elias mit seinem Fahrrad auf dem Gehweg und zwingt die erschrockenen Fußgänger*innen, zur Seite zu springen. Oder zwei Mädchen spazieren tanzend zur Musik aus der Soundbox auf der Straße und bringen damit den kompletten Bobbycar-Verkehr zum Erliegen. Mattis muss scharf mit dem Rad bremsen, weil Nils dem Bobbycar-Fahrer Jonas ausweichen muss, der ihm auf dem Radweg viel zu nahekommt. Und Radfahrerin Marlene ärgert sich sichtlich über Mayla, die seelenruhig mit ihrem Bobbycar auf dem Radweg parkt und mit dem Handy telefoniert.

„Pupsbohnen“ und „Eierköpfe“

Im Anschluss an jede Szene darf eines der Kinder ein lustiges Schimpfwort rufen. Die Wahl fiel auf „Dösbaddel“, „Pupsbohnen“, „Knalltüte“ und „Eierkopp“ – flankiert von lautem Beschweren und Hupen, etwa von Lauro, Amelie und Jan. Das kann sich schon mal sensibel auf die Technik auswir-



„Einmal erschrecken, bitte!“ – auf Kommando des Kameramanns reißen die jungen Darsteller*innen die Augen auf für den ersten Videoclip. (Foto: Batz)

ken – weswegen auch Tonmann David Christ eine weitere Anweisung an diesem Tag nicht nur einmal wiederholen muss: „Und nochmal auf Anfang!“ Spaß hat es allen Beteiligten dennoch gemacht. Und dann war die Vorfreude riesig auf den eigenen Auftritt auf der

großen Leinwand. Denn: Die Videoclips der jungen Verkehrsteilnehmer*innen werden bis April im Marburger Kino Cineplex gezeigt. Zu sehen sind die Clips außerdem nach und nach auf der Website und den Social-Media-Kanälen der Stadt Marburg.

GeWoBau

M A R B U R G



Gemeinnützige
Wohnungsbau GmbH
Marburg-Lahn

Marburgs größter Vermieter...

kommunal fair nachhaltig



Anschrift

Pilgrimstein 17
35037 Marburg
Tel.: (0 64 21) 91 11 - 0
Fax: (0 64 21) 91 11 - 11
Mail: gewobau@gewobau-marburg.de
www.gewobau-marburg.de

Unsere Geschäftszeiten

Dienstag, Mittwoch
8.30 - 12.00 Uhr und
14.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr
und 14.00 - 17.00 Uhr
- oder nach Vereinbarung -



Über die Eröffnung des neuen Oberstadtbüros freut sich OB Dr. Thomas Spies (v. re.) gemeinsam mit Quartiersmanagerin Nadine Kümmel (v. li.) sowie Dr. Stefan Blümling (v. li.), Fabienne Courtin-Weixler, Anna Kaczmarek-Kolb und Dr. Christine Amend-Wegmann. (Foto: Altmüller)

Oberstadtbüro in der Barfüßerstraße

■ Zentrale Anlaufstelle mit offener Sprechstunde

Wer Fragen und Anregungen rund um die Entwicklung der Oberstadt hat, kann sich ab sofort an das neue Oberstadtbüro in der Barfüßerstraße 50 wenden. Neue Quartiersmanagerin ist Nadine Kümmel.

„Der erste Schritt zur Umsetzung des Zukunftskonzeptes Oberstadt ist gemacht“, freute sich Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies bei der Eröffnung der neuen Räume neben dem Stadtverordnetenversammlungssaal. Die Vision des Konzeptes, das die Stadtverordneten am 29. Januar 2021 beschlossen haben, sieht eine Marburger Oberstadt, die lebendig, l(i)ebenswert und vielfältig für alle ist. Mit dem neuen Oberstadtbüro ist eine zentrale Anlaufstelle für Bewohner*innen, Geschäftsleute und Eigentümer*innen geschaffen worden. Mit ihnen gemeinsam sollen alle Aspekte eines lebenswerten Quartiers in Einklang miteinander gebracht werden, damit das „Herz der Stadt“ langfristig aufgewertet und lebendig erhalten

wird. Sie alle erhalten im Oberstadtbüro Informationen, können sich austauschen und über mögliche Anträge informieren.

Auf Grundlage des Zukunftskonzeptes hat die Stadt Marburg ein*en Oberstadtkümmere*in gesucht. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit Nadine Kümmel eine kommunikative und in der Städtevermarktung erfahrene Mitarbeiterin gefunden haben“, sagt der Fachdienstleiter des Referats für Stadt-, Regional- und Wirtschaftsentwicklung, Dr. Stefan Blümling.

Projekte sind bereits angelaufen

Der in Marburg geborenen Diplom-Betriebswirtin mit Fachrichtung Tourismus bietet die neu geschaffene Stelle die Möglichkeit, „die wunderschöne, einzigartige Oberstadt an der Basis mitzugestalten und die verschiedenen Akteur*innen miteinander zu vernetzen.“ Sie möchte die Oberstadt als Ganzes sehen und ihre

Entwicklung vorantreiben. Die neue Stelle im Quartiersmanagement wurde als Schnittstelle zwischen der Stadtverwaltung, dem Stadtmarketing, verschiedenen Interessensgruppen, den Anwohner*innen, den Eigentümer*innen und den Gewerbetreibenden eingerichtet.

„Es sind schon einige Projekte angelaufen“, berichtet Nadine Kümmel. Zusammen mit dem Ordnungsamt habe die Stadt ein Testzentrum in einen Leerstand in der Innenstadt vermittelt. Zusammen mit der Bürger*innenbeteiligung arbeitet Kümmel daran, den Altstadtfonds zu reaktivieren. Mit dem Fachdienst Kultur wurde der Krippenpfad in der Vorweihnachtszeit realisiert, gemeinsam mit der Bauverwaltung das Thema Graffiti intensiv besprochen. In Kooperation mit dem Stadtmarketing will die Kümmere*in das Thema Leerstandsmanagement in der Oberstadt angehen.

Offene Sprechstunde für die Anwohner*innen, Immobilieneigentümer*innen und Gewerbetreibenden ist immer montags von 16 bis 18 Uhr. Außerdem sind Termine nach Vereinbarung möglich, gerne nach Absprache auch nach den Ladenöffnungszeiten für die Gewerbetreibenden. Informationen zu aktuellen Projekten erhalten Interessierte direkt im Schaufenster und im Oberstadtbüro in der Barfüßerstraße 50.

Die französische Kamerafrau Claire Mathon erhält den mit 5000 Euro dotierten Marburger Kamerapreis 2022, den die Universitätsstadt Marburg und die Philipps-Universität zum 21. Mal gemeinsam vergeben. In der Begründung der Jury heißt es: „So spektakulär wie Claire Mathon ist selten eine Kameraperson in das Bewusstsein einer breiten filminteressierten Öffentlichkeit getreten.“

„Wir verleihen ihr den Marburger Kamerapreis daher zum einen für das exzellente und überaus eindrucksvolle Werk der letzten fünfzehn Jahre, zum anderen aber auch als Ermutigung dafür, diesem von ihr so souverän beschrittenen Weg künftig ebenso entschlossen weiter zu folgen“, heißt es weiter in der Begründung der Jury. Die Entscheidung für Claire Mathon ist einstimmig gefallen.

Claire Mathon machte 1998 ihren Abschluss an der renommierten Filmhochschule École Nationale Supérieure Louis-Lumière. Sie arbeitete anschließend als Kameraassistentin und dann als Kamerafrau für zahlreiche Dokumentar-, Kurz- und Spielfilme. Im Jahr 2000 debütierte sie mit dem Kurzfilm „Christmas Eve“ unter der Regie von Arnault Lab. Motiviert durch ihre Vorbilder wie den französischen Kameramann Eric Gautier, ging sie als Kamerafrau früh ihre eigenen Wege. So entstanden der Dokumentarfilm „Métamorphose d'une ville“ (2004, Regie: Philippe Chapuis) sowie der Spielfilm „Horezon“ (2006, Regie: Pascale Bodet).

Mit dem Film „Der Fremde am See“ (2013, Regie: Alain Guiraudie) wurde Mathon für den französischen César nominiert. Es folgten weitere Nominierungen, unter anderem bei der nationalen Filmauszeichnung Prix Lumières für die Filme „Le dernier coup de Marteau“ (2014, Regie: Alix Delaporte), „Mein ein und alles“ (2015, Regie: Maïwenn Le Besco) und im gleichen Jahr „Zwei Freunde“ (Regie: Louis Garrel). 2019 wurde sie von der Los Angeles Film Critics Association für die Filme „Atlantique“ (Regie: Mati Diop) und Porträt einer jungen Frau in Flammen“ (Regie: Céline Sciamma) ausgezeichnet. Für letzteren erhielt sie 2020 auch den César. Bisheriger Höhepunkt von Mathons Karriere war



Claire Mathon erhält den 21. Marburger Kamerapreis. (Foto: Privatarchiv Claire Mathon)

Auszeichnung für Claire Mathon

■ Marburger Kamerapreis geht an Französin

im September 2021 der Preis für die beste Kinematografie auf dem Internationalen Filmfestival von San Sebastián für den Film „Undercover“ (Regie: Thierry de Peretti). Der von Claire Mathon gedrehte Film „Spencer“ (Regie: Pablo Larraín) mit Kristen Stewart als Prinzessin Diana läuft seit Januar in den Kinos.

Die Philipps-Universität Marburg und die Universitätsstadt Marburg vergeben den von Prof. Dr. Malte Hagener,

Dr. Martin Jehle und dem Fachdienst Kultur geleiteten und organisierten Marburger Kamerapreis zum 21. Mal. Claire Mathon nimmt den Preis am 7. Mai 2022 entgegen.

Vom 5. bis 7. Mai 2022 finden die 23. Bild-Kunst Kameragespräche rund um die Preisvergabe in den Filmkunsttheatern im Capitol Marburg statt. Weitere Informationen unter

■ www.marburger-kamerapreis.de

Figge 

Berufsmode

www.figge.de

ALLEINE STARK, GEMEINSAM UNSCHLAGBAR.

Kirchhain · Im Brand 2 | Marburg · Bahnhofstr. 32



Thomas Nauss tritt am 18. Februar sein Amt als Präsident der Philipps-Universität an. (Foto: Coordes)

Fächergrenzen überwinden

■ Uni-Präsident Thomas Nauss setzt auf Kooperation

Mitten in der Corona-Krise startet der neue Marburger Uni-Präsident Thomas Nauss in sein Amt. Am 18. Februar löst der Umweltingenieur die langjährige Präsidentin Katharina Krause ab, die nicht mehr antrat. Nauss setzt auf vor allem auf die Zusammenarbeit über die Fächergrenzen hinaus.

Die Impfquote an der Marburger Philipps-Universität ist ungewöhnlich hoch: Nach den Erhebungen der Hochschule sind mehr als 95 Prozent der 5200 Beschäftigten und mehr als 90 Prozent der 22.500 Studierenden geimpft. Zusammen mit Quarantäne-wochen, 3G-Regeln, Maskenpflicht und eigenen Testzentren hat die Uni größere Corona-Ausbrüche vermeiden können, berichtet Nauss. Im

Sommersemester möchte die Hochschule wieder ihren normalen Betrieb aufnehmen – sofern die Corona-Pandemie dies zulässt.

Thomas Nauss war bislang Vizepräsident der Universität und zuständig für Informationsmanagement. Der 47-jährige Umweltingenieur verhandelte den Digitalpakt für die Hochschule und stieß zahlreiche Projekte an. Die IT-Infrastruktur wurde so hochgerüstet, dass die Umstellung zur Online-Lehre während der Pandemie in Marburg reibungsloser als an vielen anderen Universitäten klappte, berichten Professoren.

Der designierte Uni-Präsident stammt aus Süddeutschland, wo er Geographie, Fernerkundung und Bioklimatologie studierte. Nach einem kurzen Abstecher in die Industrie kam er

2002 als wissenschaftlicher Mitarbeiter nach Marburg. Eine seiner ersten Luftmessstationen baute er in dieser Zeit in der Nähe seines heutigen Wohnorts Sarnau auf.

Mit Informatik Umweltprobleme lösen

Als Umweltingenieur versucht er, Umweltprobleme mit Methoden der Informatik zu lösen – ein bis heute seltener Schwerpunkt. Er promovierte über ein automatisiertes Verfahren zur Abgrenzung von Regenwolken. 2009 wurde er Professor an der Uni Bayreuth, 2011 kam er nach Marburg zurück. Als Wissenschaftler hat er sich mit zwei großen Projekten einen Namen gemacht: Er ist Sprecher des Loeuwe-Projekts „Natur 4.0“. Dabei wird mit ausgefeilten Hightech-Methoden ein Frühwarnsystem zum Zustand des Waldes und gegen das Artensterben erarbeitet. Zu diesem Zweck werden Sensoren, Antennen und Drohnen im Universitätswald bei Caldern eingesetzt. Noch größer ist das von der DFG geförderte Biodiversitäts-Projekt, für das 400 Messstationen in der schwäbischen Alb, im Nationalpark Hainich und in einem Biosphärenreservat aufgebaut wurden.

Offenheit in Lehre und Forschung

Seit knapp 20 Jahren lebt der Familienvater nun in der Region. An der Stadt Marburg schätzt er die große Fächervielfalt der Universität mit den kurzen Wegen: „Wir forschen hier nicht nur parallel zueinander“, sagt der 46-Jährige; „Hier wird die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Fachdisziplinen gelebt.“

Diese Offenheit in Lehre und Forschung sowie die „Multiperspektive“ zu stärken und weiterzuentwickeln, ist sein Ziel als Präsident. In den nächsten 30 bis 40 Jahren werde der Klimawandel so deutlich werden, dass man ihn nicht mehr ignorieren könne, erläutert er. Und die aktuelle Studierendengeneration müsse diese Probleme lösen. Dazu sei ein tiefes fachwissenschaftliches Verständnis und eine starke Forschung nötig, aber auch eine intensive Zusammenarbeit über Fächergrenzen hinaus. Deshalb



Seit dem Nikolaustag 1952 war Marburgs modebewusste Damenwelt um eine Adresse reicher: In einem nach dem Entwurf des bekannten Bau- und Innenarchitekten Arnold Bode errichteten Pavillon auf Stelzen über dem Mühlgraben – neben der damaligen

Hauptpost – war jetzt das Modehaus Vogel zu finden. Die OP schrieb damals: „Der ganze Bau lässt schon äußerlich die reichen Erfahrungen der Firma erkennen, die den Kunden und dessen Wünsche als beherrschend ansieht.“ Professor Bode, Lehrer an der Kunstakademie Kassel, war auch Begründer der documenta-Weltausstellung.

Vor dem Umzug in den Pavillon war das Modehaus zunächst in der Elisabethstraße und dann in der Markt-gasse ansässig. Der „Vogel-Pavillon“ wurde Anfang der 80er Jahre abgerissen und

durch den heutigen Neubau ersetzt. Unter den richtigen Anrufen wurde **Benjamin Klapdor** als Gewinner ausgelost.

Diese Alleenydylle ist lange schon Vergangenheit, und anstelle von Leiterwagen wird die seit Jahren sehr belebte Straße von

motorisierten Fahrzeugen beherrscht. Die linke Häuserzeile im Bild ist jedoch identisch geblieben. Als Dank für die richtige Antwort gibt es diesmal die neue Stadtschrift MSS Nr. 114, „Bortshausen: Ein Dorf am Fuß des Frauenbergs“, zu gewinnen. Ihren Anruf nimmt Ulrike Block-Herrmann im Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bis zum 10. Februar unter (06421) 201-1346 gerne entgegen. Mit dem Stichwort „Marburg“ können Sie aber auch eine E-Mail an pressestelle@marburg-stadt.de senden. Rainer Kieselbach



soll es in Zukunft offene Räume geben, in denen sich Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen unkompliziert austauschen können. „Ich möchte Gestaltungsräume schaffen, in denen alle ihre Ideen für die Universität einbringen können“, so Nauss. Zugleich solle dadurch ein Bild entstehen, bei dem „wir alle am gleichen Strang ziehen.“ Finanziell sei die Situation der Marburger Philipps-Universität mit ihren zahlreichen denkmalgeschützten Gebäuden allerdings nach wie vor eng.

Reallabor für die grüne Stadt

Mehr Zusammenarbeit wünscht sich der als integrierend geltende neue Uni-Präsident auch mit der Stadt Marburg. So könnte die Universitätsstadt – auch gemeinsam mit der studentischen Nachhaltigkeitsbewegung „Green office“ – quasi zu einem Reallabor werden, um innovative Konzepte etwa zur grünen Stadt voranzubringen. „Das kann sehr spannend sein“, so Nauss: „Davon profitieren Stadt und Universität.“ (gec)

Für Marburg und die Region

Kundenzentrum der Stadtwerke Marburg



Wir beraten Sie gerne

- Produktinformationen und Verträge für Strom, Gas, Wärme, Wasser, Abwasser und Internet
- Informationen über Förderprogramme
- Energieberatung nach telefonischer Terminabsprache

STADTWERKE  **MARBURG**

Besuchen Sie uns „Am Krekel 55“, Mo-Fr 9:00-17:00 Uhr
Tel. (06421) 205 505, Fax (06421) 205 233
www.stadtwerke-marburg.de



Bei den Ferienspielen der Jugendförderung der Stadt Marburg können Kinder ihre Kreativität entfalten. (Foto: Grähling)

Spannende Ferien für Jugendliche

■ Jahresprogramm der Jugendförderung ist online

Bunt, vielseitig und aktiv: Die Jugendförderung der Stadt Marburg startet mit einem umfangreichen Programm. Ein zentrales Angebot sind die Ferienbetreuungen.

Umfangreiche Ferienbetreuungen für Kinder ab sechs Jahren finden sowohl im Marburger Haus der Jugend als auch auf dem Freizeitgelände im Stadtwald und in den Stadtteilen statt. In den Sommerferien gibt es auch wieder den Ferienpass mit vielen Angeboten und Kursen. Das Spielmobil macht je eine Woche in Hermershausen vom 25. bis 29. Juli, Bauerbach vom 1. bis 5. August, Michelbach vom 8. bis 12. August, Schröck vom 15. bis 19. August sowie in Möscht und Ginseldorf jeweils vom 22.

bis 26. August Station. Unterdessen können ältere Kinder und Jugendliche zum Surfen, Segeln, zur Chill-Out-Actionfreizeit, zum Seven4Boys Jungencamp oder zur Inklusionsfreizeit aufbrechen.

„Es ist uns wichtig, Kindern und Jugendlichen ein vielseitiges Programm, auch mit speziellen inklusiven und genderspezifischen Angeboten, anzubieten“, erläutert Stadträtin und Jugenddezernentin Kirsten Dinnebier. Die Freizeiten führen an den Edersee, rund ums Stettiner Haff, an die Mecklenburgische Seenplatte und die Lübecker Bucht. Im Herbst lädt eine Reiterinnen-Freizeit ins Schloss Altenhausen bei Magdeburg. Angesichts der Pandemie verzichtet die Jugendförderung auch in diesem

Jahr auf Auslandsreisen. Eine Ausnahme bildet die Wintersportfreizeit im österreichischen Tirol, die gemeinsam mit dem Landkreis Gießen im Januar 2023 angeboten wird. Die Jugendförderung empfiehlt, sich so rasch wie möglich für Ferienbetreuungen und Freizeiten anzumelden. Zum Stadtjubiläum sind zahlreiche Projekte und Veranstaltungen geplant. Dazu gehört etwa die Rallye „Marburg 800: Von Burgfräulein und Rittern“, die am Samstag, 7. Mai, durch das mittelalterliche Marburg führt. Zu den größeren Projekten zählt das Jugendkulturfestival „Mein Marburg, heute, morgen, übermorgen“ auf dem Freizeitgelände im Stadtwald, das vom 29. August bis zum 2. September stattfindet. Dabei dreht sich alles um die Sichtweisen von Jugendlichen auf Marburg. Weiterhin angeboten werden die Kinder- und Jugendclubs in den Stadtteilen und im Haus der Jugend. Anmeldungen und weitere Informationen gibt es unter **■ www.hausderjugend-marburg.de**



Franz Josef Breiner und Stefanie Ingiulla bilden den Vorstand des Behindertenbeirates. (Foto: Severin)

Behindertenbeirat bestätigt Breiner

Der Behindertenbeirat hat Franz Josef Breiner in seiner konstituierenden Sitzung als Vorsitzenden bestätigt. Stefanie Ingiulla ist weiterhin seine Stellvertreterin. Der Beirat besteht

aus insgesamt 16 schwerbehinderten Personen, Vertreter*innen der Fraktionen des Stadtparlaments und einem Magistratsmitglied. Er vertritt die Belange von Menschen mit Behinderungen in Marburg. Sie werden bei allen Fragen, die diesen Personenkreis betreffen, einbezogen. Dazu sind die Mitglieder des Beirats in verschiedenen Arbeitsgruppen und Gremien vertreten. So verfolgt die AG Bau und Verkehr das Ziel, die Stadt Marburg von Jahr zu Jahr barrierefreier zu gestalten. Eines der großen Bauprojekte, das die AG begleitet, ist die Gestaltung des Waggonhallen-Areals. Die AG Leichte Sprache setzt sich dafür ein, dass Leichte Sprache in Marburg in immer mehr Bereichen selbstverständlich wird. Um Fragen der Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in Kindergärten, Kindertagesstätten

und Schulen kümmert sich eine weitere AG. In Zukunft soll zudem die Digitalisierung der Stadtverwaltung so begleitet werden, dass Menschen mit Einschränkungen die digitalen Dienstleistungen gut nutzen können.

Programm für Alleinerziehende

Der Marburger Fachdienst „Gesunde Stadt“ startet im Februar ein Projekt mit dem Titel „Verbunden-stark-gesund“, das alleinerziehende Menschen in Marburg, die sich in einer schwierigen Lebenssituation befinden, unterstützen möchte. Es läuft über drei Jahre und beinhaltet ein Gruppenprogramm für die alleinerziehenden Eltern, die sich austauschen und vernetzen können. Die Eltern reden darüber, wie der Alltag leichter wird, wie Konflikte gelöst, Stress abgebaut und die Gesundheit verbessert werden kann. Zeitgleich gibt es einen Kochkurs für Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren, der Spaß am Umgang mit gesundem Essen vermittelt. Das Projekt wird von den Krankenkassen unterstützt und zusammen mit der Familienbildungsstätte (fbs) angeboten. Weitere Informationen gibt es beim Fachdienst Gesunde Stadt bei der Projektkoordinatorin Linda Noack unter Linda.Noack@marburg-stadt.de, (06421) 201-1037 oder auf der Webseite der Familienbildungsstätte unter

■ www.fbs-marburg.de



Wieland Stötzel (Mitte) erhielt die Verdienstmedaille von OB Dr. Thomas Spies und Stadtverordnetenvorsteherin Dr. Elke Neuwöhner. (Foto: Grähling)

Wieland Stötzel erhält Verdienstmedaille

Wieland Stötzel hat sich 15 Jahre in Marburgs Kommunalpolitik engagiert – zuletzt als Bürgermeister mit Verantwortung für das Bauamt und das Ordnungsamt. Dafür wurde er mit der Verdienstmedaille der Stadt Marburg ausgezeichnet. „Wieland Stötzel hat sich auf vielfältige Art und Weise für Marburg eingebracht und daran mitgewirkt, dass das Leben für die Menschen vor Ort besser ist. Als Bürgermeister hat er die Stadt selbst und ihr Stadtbild mitgeprägt und sich sehr für das Sicherheitsempfinden der Menschen eingesetzt“, sagte Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Er bedankte sich auch für seinen Humor, die kollegiale Zusammenarbeit und die „enorme Sachkenntnis in allen Feinheiten“ seiner Themen. Stadtverordnetenvorsteherin Dr. Elke Neuwöhner würdigte den immer fairen und freundlichen Umgang. Und Roger Pfalz, der wie Stötzel der CDU angehört, sagte: „Beim Austeilen und Einstecken bleibst du immer menschlich und mit Siegerländer Gelassenheit“. Der 43-jährige Jurist Stötzel war fünf Jahre lang ehrenamtlicher Stadtrat, sechs Jahre Stadtverordneter und vier Jahre lang Bürgermeister. Am 29. September 2021 wurde er im Nachgang der Kommunalwahl von der Stadtverordnetenversammlung abgewählt.

Stadt fördert 50 Sportvereine

Mit 57.000 Euro fördert die Stadt Marburg die Weiterbildung der Übungsleiter*innen von 50 Marburger Sportvereinen. Damit zahlt Marburg den höchsten Betrag, der gemäß der städtischen Sportförderrichtlinie möglich ist – und zeigt besondere Wertschätzung und Unterstützung in der Corona-Zeit. Gerade in Zeiten der Pandemie seien die ehrenamtlichen Übungsleiter*innen unverzichtbar für den Marburger Sport, sagt Stadträtin und Sportdezernentin Kirsten Dinnebier: „Ich bin allen Trainer*innen und Vorständen außerordentlich dankbar für ihre Arbeit, die sie mit viel Herzblut weiter-

führen. Nur so können wir die Bewegung gerade von Kindern weiterhin fördern.“ Die Weiterbildung sei die Grundlage für eine hochqualifizierte Arbeit in den Vereinen.

Stipendien für Janna, Finja und Merle

Die 16-jährige Janna Grimm, die 14-jährige Finja Herwig und ihre 13-jährige Schwester Merle erhalten das Jugendförderstipendium im Leistungssport der Stadt Marburg. Die jährlich

vergebenen Stipendien sind mit je 2000 Euro dotiert. Die Jugendlichen im Alter zwischen zehn und 18 Jahren werden von einer Fachjury ausgewählt. „Mit dem Stipendium unterstützen wir junge Nachwuchstalente im Spitzensport und deren Familien finanziell. Damit möchten wir sportliche Leistungen unabhängig von der Herkunft ermöglichen“, sagt Sportdezernentin Kirsten Dinnebier. Die Fußballerin Janna Grimm wurde bereits als Elfjährige für die Hessenauswahl nominiert. Mit einem festen



Stadträtin Kirsten Dinnebier (M.) übergab das Jugendförderstipendium an Janna Grimm (r.) sowie Finja und Merle Herwig. (Foto: Fachdienst Sport)



Das fbs-Team lädt zu neuen Kursen ein. (Foto: fbs)

Neues Programm der Familienbildungsstätte

Die neuen Kurs- und Veranstaltungsangebote der Familienbildungsstätte sind online. Zahlreiche Gesundheitskurse laden zu Bewegung, Entspannung und Fitness ein. Kreativgruppen malen, zeichnen oder töpfern Lieblingsstücke für den Garten. Es gibt neun Nähkurse – auch für Mutter und Kind – sowie Gesang-Workshops. Kinder können einen Tag lang mit Eseln, Ponys, Ziegen, Mini-Schweinen und Katzen verbringen, werkeln, basteln oder einen Bach entdecken. In den Osterferien können sie unter dem Titel „Ostern hier und anderswo auf der Welt“ gemeinsam mit Christiane Peters auf Reisen gehen. Diplomatische Gesprächsführung und friedliche Lösungsfindung werden in kommunikativen Workshops trainiert. Schnell anmelden rät die Familien-Bildungsstätte beim Babysitterkurs für Jugendliche ab 14 Jahren, der am 11. und 12. März stattfindet. Das Programm, das ausschließlich online vorliegt, zeigt mit einem Ampelsystem freie Plätze an. Durch Corona können sich die Kursbedingungen noch verändern. Bei Fragen beraten die Mitarbeiter*innen telefonisch oder persönlich am Barfußertor 34, (06421) 175080, Montag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr. Weitere Informationen unter

■ www.fbs-marburg.de



Stammplatz im Hessenkader nimmt sie an bundesländerübergreifenden Turnieren teil. Zudem ist sie Teil der U17-Bundesligamannschaft der Turn- und Sportgemeinschaft 1899 Hoffenheim. Fechten ist die Leidenschaft des Geschwisterpaares Finja und Merle Herwig. Beide sind Mitglieder im Landeskader Hessen in der Disziplin Damenflorett. Im Kadettenbereich (U17) ist Merle Herwig die drittbeste deutsche Fechterin. Finja Herwig ist in ihrer Klasse auf Platz 1 in Deutschland und auf Platz 18 in Europa.

Erziehungsberatung ab sofort in Cappel

Das Angebot der Erziehungsberatung für Familien, die im Marburger Stadtgebiet wohnen, übernimmt ab sofort die Erziehungsberatungsstelle der Universitätsstadt. Sie hat ihren Sitz im Teichweg 12 in Cappel und ersetzt das Angebot der Erziehungsberatungsstelle des Vereins für Erziehungshilfe, der seine Tätigkeit einstellt. Interessierte können sich montags bis freitags jeweils von 8.30 bis 12 Uhr unter 06421-3800420 oder per Mail an erziehungsberatung@marburg-stadt.de anmelden.

Fotowettbewerb für Jugendliche

„An die Kamera, fertig, los!“, heißt es beim neuen Fotowettbewerb des Marburger Jugendbildungswerks. Unter dem Titel „Focus in Nature“ dreht sich alles um die Perspektiven von Kindern und Jugendlichen rund um die Themen Natur und Umwelt. Die Fotos können sowohl mit dem Smartphone als auch mit einer Kamera gemacht werden. Wichtig ist ledig-

lich ein aufmerksamer Blick für kleine und große Naturbesonderheiten in der Region. Die Bilder können in der Zeit vom 15. Februar bis zum 25. April eingereicht werden. Zu gewinnen sind Sachpreise und Gutscheine. Zudem werden die Fotos im Rahmen einer Ausstellung gezeigt. Alle Infos zu Einreichung und Teilnahmebedingungen gibt es unter

■ www.hausderjugend-marburg.de

Marburg in der AG Nahmobilität

Die Stadt Marburg ist in den Lenkungsreis der Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen für die Förderung des Fuß- und Radverkehrs gewählt worden. Für die Zeit bis 2024 wird sie damit als eine von neun Kommunen neben Vertreter*innen anderer Organisationen das Thema mitgestalten. Bei der Arbeitsgemeinschaft handelt es sich um einen Zusammenschluss aus hessischen Städten, Gemeinden, Landkreisen, Verbänden, Verkehrsverbänden und Hochschulen. Sie trifft sich in der Regel zweimal im Jahr und wird im hessischen Verkehrsministerium durch Staatssekretär Jens Deutschendorf geleitet. Die Mitglieder wollen gemeinsam den Fuß- und Radverkehr stärken, fördern und dadurch die Lebensqualität in den Regionen, Städten und Gemeinden nachhaltig verbessern.

Bewerben für den Meineke-Preis

Noch bis zum 6. März können sich Initiativen, Vereine oder Personen für den „Christian-Meineke-Preis für kulturelle Interaktion“ der Stadt, der Islamischen Gemeinde, des Ausländerbeirats und des Vereins Vielfalt bewerben. Der mit 1500 Euro dotierte Preis würdigt herausragendes freiwilliges Engagement für das soziale und friedliche gesellschaftliche Zusammenleben in Marburg. Zudem sollen die Engagierten zur Verwirklichung neuer Projektideen motiviert werden. Ins Leben gerufen wurde die Ehrung nach dem plötzlichen Tod des langjährigen Integrationsbeauftragten der Universitätsstadt Marburg, Christian Meineke. Seit 2018 wurde er



Auf der Online-Beteiligungsplattform www.MarburgMachtMit.de finden sich Informationen zu insgesamt 87 städtischen Vorhaben. (Foto: Ingwersen)

Liste informiert über neue städtische Vorhaben

Um Marburger*innen frühzeitig über wichtige Vorhaben der Stadtverwaltung zu informieren, veröffentlicht die Stadt Marburg seit 2019 eine Vorhabenliste auf ihrer Online-Beteiligungsplattform „MarburgMachtMit“. Jetzt hat die Stadtverordnetenversammlung 28 weitere Vorhaben auf die Liste genommen. Dazu gehören der Umbau eines Bolzplatzes im Georg-Gaßmann-Stadion zu einem Spielfeld für den Blindenfußball sowie ein Leerstandsmelder für Gewerbeflächen. 15 Dialog-Displays sollen angeschafft werden, die Autofahrer*innen auf ihre tatsächlich gefahrene Geschwindigkeit aufmerksam machen. Um städtische Quartiere nachhaltig und ausgewogen zu entwickeln, gibt es ein Pilotprojekt für ein Konzeptverfahren zum gemeinschaftlichen Wohnen am Oberen Rotenberg. Dabei werden kommunale Grundstücke im Rahmen eines Wettbewerbs an Bürger*innen veräußert oder in Erbpacht gegeben. Zudem finden sich Projekte wie der Teilneubau der Erich-Kästner-Schule, die Gestaltung des Mehrgenerationenplatzes in Wehrda und ein Zukunftsclub mit den Partnerstädten zum Thema Geschlechtergerechtigkeit. Die Liste ist eine Art Nachschlagewerk für größere städtische Vorhaben. Sie kann auch gezielt nach Themen oder Stadtteilen durchsucht werden. Weitere Informationen unter

■ www.MarburgMachtMit.de

dreimal vergeben. Bewerbungen, Projektideen oder Vorschläge von Personen können bis zum 6. März eingereicht werden. Weitere Informationen sowie ein Online-Formular finden sich unter

■ www.ig-marburg.de/meineke-preis

Tanz-Demo gegen Gewalt an Frauen

Mit einer Tanzdemonstration beteiligt sich das Gymnasium Philippinum gemeinsam mit dem städtischen Gleichberechtigungsreferat und der Tanztherapeutin Astrid Kolter am 14. Februar an der weltweiten Aktion „One Billion Rising“. Sie macht dar-

auf aufmerksam, dass mindestens ein Drittel aller Frauen – weltweit mehr als eine Milliarde (engl. Billion) - in ihrem Leben Opfer von Gewalt werden. Alle Interessierten sind eingeladen, am 14. Februar ab 12 Uhr auf



An der Tanz-Demo beteiligten sich 2020 etwa 400 Frauen und Mädchen. (Foto: Profus)

dem Vorplatz des Gymnasiums Philippinum bei der Tanzdemo dabei zu sein oder auf der Demonstrations-Strecke über die Schwanallee und die Universitätsstraße zum Erwin-Piscator-Haus dazu zu stoßen. Welche Bedeutung das Thema für Jugendliche hat, zeigt auch eine Studie der Universitäten in Marburg und Gießen. Danach hatten 62 Prozent der Schülerinnen an Beruflichen Schulen bereits mindestens eine körperliche sexualisierte Gewalterfahrung durch andere Jugendliche gemacht. Markenzeichen des Protests ist die Choreographie zu dem Lied „Break the Chain“ (Zerbrich die Kette). Eine Anleitung findet sich auch auf Youtube. Während der Veranstaltung gelten die aktuellen Abstands- und Hygieneregeln. Die Ankündigung basiert auf dem Stand bei Redaktionsschluss. Wegen der Corona-Pandemie kann es zu Veränderungen oder Absagen kommen. Aktuelle Informationen gibt es unter

■ www.marburg.de/obr2022

Joachim Wölk bleibt Beirats-Vorsitzender

Joachim Wölk ist während der konstituierenden Sitzung des Seniorenbeirats erneut zum Vorsitzenden gewählt worden. Sein Stellvertreter ist Detlev Scharlau. Der Seniorenbeirat ist die Interessenvertretung aller älteren Menschen in Marburg. Zu den Schwerpunktthemen gehören die Förderung von Begegnungsstätten für die Generation 60 plus in den Stadtteilen, die Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs, senior*innenfreundliche Infrastruktur in Marburg sowie die Digitalisierung für Ältere. Der Beirat setzt sich aus



Der Seniorenbeirat vertritt die Interessen älterer Menschen.. (Foto: Altmüller)

16 gewählten, in der Altenarbeit erfahrenen Personen und je einem Mitglied der in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen zusammen. „Wir leiten Anliegen, die ältere Menschen an uns herantragen, an die Stadtverwaltung weiter“, informiert der Vorsitzende Joachim Wölk. Zudem bietet der Seniorenbeirat einmal monatlich eine Sprechstunde an. Die nächste Seniorenbeiratssitzung wird voraussichtlich am 9. Februar stattfinden. In einem Workshop soll dann ein gemeinsamer Plan für die Legislaturperiode 2021-2026 erarbeitet werden.

Mitkochen beim Suppenfest

Wer möchte seine Lieblingsuppe beim Internationalen Suppenfest auf dem Marburger Richtsberg vorstellen? Am Samstag, 5. März, findet das Suppenfest mit vielen neuen Rezepten und spannenden Geschichten nachmittags im neuen Begegnungszentrum der Marburger Altenhilfe in der Sudetenstraße statt. Die Köch*innen starten bereits um 14 Uhr. Bei dem Fest wird die beste Suppe des Tages prämiert. Einzelpersonen, Familien, Gruppen und Vereine sind eingeladen, sich mit ihrer persönlichen Lieblingsuppe zu beteiligen. Interessierte können sich bis zum 23. Februar beim Bewohnernetzwerk für Soziale Fragen, Damaschkeweg 96, (06421) 44122 anmelden, oder online unter

■ www.kultur-und-kulturen.de

Stadtsiegel für Hilfe im Ahrtal

Ralf Kalabis-Schick, Michaela Kalabis und Sarah Hedoch sind mit dem historischen Stadtsiegel der Stadt Marburg ausgezeichnet worden. Damit wird ihr Engagement für die Menschen nach der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal gewürdigt. Der LKW-Fahrer Ralf Kalabis-Schick, dessen Schwester Michaela sowie Sarah Hedoch haben nach der Flutkatastrophe im Ahrtal schnell einen ersten Hilfs-transport organisiert. Menschen aus ganz Hessen brachten Spenden und packten beim Sortieren und Verpacken am Afföller in Marburg mit an.



OB Spies (M.) übergab das Stadtsiegel. (Foto: Schäfer)

Am 1. August starteten dann 190 Lkw mit Lebensmitteln, Kleidung und anderen Hilfsgütern. Später sorgte das Trio dafür, dass an vielen Stellen im Flutgebiet weihnachtliche Beleuchtung installiert wurde – auch als Licht in den Häusern der Opfer. Dies sei ein Zeichen der Hoffnung, das von Marburg ausging, so Spies. Stellvertretend für alle Helfer*innen wurde das Trio daher geehrt.

Marburg stellt Verkehrsmodell vor

Auf der Universitätsstraße, der Schwanallee, der Ketzlerbach und der Weidenhäuser Brücke fahren täglich mehr als 10.000 Autos. Das geht aus dem Verkehrsmodell für die Stadt Marburg hervor, das kürzlich in einer Onlineveranstaltung der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Basis waren Daten aus Verkehrszählungen, in die Erhebungen der Straßenverkehrsbehörde, der Bürgerinitiative Verkehrs-wende sowie einiger Arbeitgeber*innen einfließen. An dem Modell lässt sich ablesen, wie viele Pkw und Lkw auf den Straßen unterwegs sind, wohin sie fahren, welche Routen sie wählen und welche Verkehrsmittel genutzt werden. Daraus wurde eine Belastungskarte erstellt, die zeigt, wie stark die einzelnen Straßen der Stadt betroffen sind. Das Verkehrsmodell dient für das städtische Mobilitäts- und Verkehrskonzept MoVe 35 als Basis, um geplante Maßnahmen schon vorab auf ihre mögliche Wirkung zu überprüfen. Die Präsentationsfolien der Veranstaltung kann man einsehen unter

■ www.marburg.de/move35

Flagge zeigen gegen Sexismus

Sexismus und sexualisierte Gewalt gibt es täglich und überall. In Marburg soll dafür aber kein Platz sein. Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und Dr. Christine Amend-Wegmann, Leiterin des Gleichberechtigungsreferates der Universitätsstadt Marburg, unterstreichen dies mit ihrer Unterschrift unter der bundesweiten Erklärung „Gemeinsam gegen Sexismus und sexuelle Belästigung“. Der Oberbürgermeister ruft auf, die Erklärung ebenfalls zu unterzeichnen. Sie entstand im Rahmen der vom Bundesfamilienministerium ins Leben gerufenen Initiative „Stärker als Gewalt“. Zu den Erstunterzeichnenden gehören neben Bundesfrauenministerin Christine Lambrecht auch eine der beiden Intendantinnen des Hessischen Landestheaters Marburg, Carola Unser. Mit der gemeinsamen Erklärung bekennen sich die Unterzeichnenden dazu, die Bekämpfung von Sexismus als Aufgabe aller gesellschaftlichen Kräfte anzuerkennen, Sexismus sowie sexualisierte Gewalt in all ihren Erscheinungsformen zu verhindern und zu beenden. Die Erklärung ist abrufbar unter www.dialogforen-gegen-sexismus.de



Am „Tag der Kinderhospizarbeit“ wird das Rathaus grün erleuchtet. (Foto: Ingwersen)

Signale für die Kinderhospizarbeit

Grün erleuchtet wird das Marburger Rathaus am „Tag der Kinderhospizarbeit“ am 10. Februar in der Zeit von 17 bis 23 Uhr. Diese Farbe hat für den Deutschen Kinderhospizverein eine wichtige, symbolische Bedeu-

tung. Der Gedenktag macht auf die Situation von jungen Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung aufmerksam. Neben der Beleuchtungsaktion hat der Verein auch digitale Aktionen – teilweise auch zum Mitmachen – initiiert. Diese können am 10. Februar über die sozialen Netzwerke verfolgt werden. Weitere Informationen unter

■ www.akhd-marburg.de

OB engagiert sich beim Städtetag

Der Deutsche Städtetag hat den Marburger Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies für den Hauptausschuss sowie für den Gesundheitsausschuss des Städtetags benannt. Dort vertritt er die Interessen der Städte gegenüber politischen Gremien auf Bundes- und Europaebene. Im Deutschen Städtetag sind rund 3400 Städte und Gemeinden organisiert. Damit repräsentiert das Gremium 53 Millionen Menschen. Der Städtetag tritt dafür ein, dass die Finanzierung für die Aufgaben der Kommunen stimmt. Die Mitglieder tauschen sich auch über Themen wie Klimaschutz, bezahlbares Wohnen, lebendige Innenstädte und Digitalisierung aus. Der Gesundheitsausschuss ist einer von 14 Fachausschüssen, die bei Entscheidungen eine beratende Funktion einnehmen. Das Gremium tagt zweimal im Jahr, der Hauptausschuss dreimal, jeweils in verschiedenen Mitgliedsstädten des Städtetages. Der Hauptausschuss berät und fasst Beschlüsse, die anschließend zum Beispiel dem Bundestag vorgestellt werden.

ZukunftsLab mit „Sister Cities“

Wie kann eine geschlechtergerechte Zukunft aussehen? Anlässlich des 800. Geburtstags der Stadt Marburg findet am 3. und 4. Juni ein internationales ZukunftsLab zu dieser Frage statt. Unter dem Titel „Sister Cities for Gender Equality“ treffen sich Vertreter*innen aus Verwaltung, Politik, Zivilgesellschaft und Interessierte aus der Marburger Stadtgesellschaft mit Delegationen aus Eisenach, Maribor, Northampton, Poitiers, Sibiu und Sfax. Das zweitägige ZukunftsLab

MARBURG
STADT & LAND

DIE NACHTWÄCHTER-TOUR



11. Februar 2022
11. März 2022
25. März 2022

Uhrzeit: 20 Uhr
Dauer: 1 Stunde
Kosten: 12 €



Tourist-Information Marburg
Biegenstraße 15
35037 Marburg
+49 (0) 6421 9912-0

info@marburg-tourismus.de
www.marburg-tourismus.de
f @ MarburgTourismus



Daniel von Eendeburg hat die neue Grußkarte der Stadt gestaltet. (Foto: privat)

Grußkarte mit farbenfroher Stadtsilhouette

Sie ist farbenfroh, lebendig und verbindend: Die neue Grußkarte der Universitätsstadt Marburg für das Jahr 2022 stammt von Künstler Daniel von Eendeburg. Wer heiratet oder ein Jubiläum feiert, bekommt diese ganz besondere Karte, die es nur in diesem einen Jahr gibt. Entstanden ist die Grafik während der Bühnenbildgestaltung für den Neujahrsempfang 2021. Der Hamburger Künstler und Illustrator zeichnete die Stadtsilhouette, um einen Scherenschnitt für das Bühnenbild zu entwickeln. Passend zu einem Poetry Slam von Lars Ruppel sahen die Zuschauer*innen sogar im bewegten Bild, wie die Linien auf dem Bildschirm entstanden. Zu sehen sind der Bahnhof, der Spiegelslustturm, die Oberstadt, das Schloss, die Universität und die Elisabeth-Kirche. Ein besonderes Merkmal ist eine große Menschenkette, die sich durch das ganze Stadtbild zieht - ein Symbol für den starken Zusammenhalt der Marburger Bürger*innen. Die Grußkarte wird in einer limitierten Auflage von 3000 Stück gedruckt.

wird vom städtischen Gleichberechtigungreferat vorbereitet und soll am 3. Juni von 10 bis 17 Uhr sowie am 4. Juni von 10 bis 15 Uhr stattfinden. Eine Teilnahme ist kostenfrei und wird entweder in Präsenz im Erwin-Piscator-Haus oder digital im virtuellen Raum abgehalten. Inhaltlich geht es um Geschlechtergerechtigkeit im Kulturbetrieb, politische Repräsentation von Frauen sowie die Arbeit gegen geschlechterbasierte Gewalt, insbesondere gegen Partnergewalt. Thema sind auch die vielfältigen Sichtweisen sowie erfolgreiche

Ansätze und Ideen aus den Partnerstädten. Ziel ist es, dass jede beteiligte Stadt im Anschluss ein kleines Projekt mit nach Hause nimmt. Weitere Informationen unter

■ www.marburg.de/zukunftslab

Jugendliche und Kinder wählen

Knapp 7000 Marburger Kinder und Jugendliche sind zur Wahl des 13. Marburger Kinder- und Jugendparlaments aufgerufen. Pandemiebedingt um ein Jahr verschoben, wählen Mar-

burger Kinder und Jugendliche im Zeitraum von Montag, 7. März, bis Freitag, 25. März, das neue KiJuPa. Wer selbst kandidieren möchte, kann sich von Montag, 17. Januar, bis Freitag, 28. Januar, für die Wahl aufstellen lassen. Erstmals in der Geschichte des KiJuPa wurden alle Wahlberechtigten per Post über die anstehende Wahl informiert. Wahlberechtigt sind alle Kinder und Jugendlichen, die ihren Haupt- oder Nebenwohnsitz in der Universitätsstadt Marburg haben oder hier in einem Internat wohnen und für die Marburg ihr längerfristiger Lebensmittelpunkt ist. Wählen oder gewählt werden können alle Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 bis 17 Jahren und auch Ältere, die noch eine allgemeinbildende Schule besuchen.

Marburger Kinder und Jugendliche, die eine der an der Wahl teilnehmenden Schulen im Marburger Stadtgebiet besuchen, können wie gewohnt in ihren Klassen und Kursen an den Schulen wählen. Kinder und Jugendliche, deren Schule nicht an der Wahl teilnimmt, die eine Schule außerhalb Marburgs besuchen oder eine Ausbildung absolvieren, können sich für die Wahl über die „Externe Liste“ über die KiJuPa-Homepage registrieren. Weitere Informationen gibt es beim Fachdienst Jugendförderung im Jugendbildungswerk bei Friederike Koenitz unter (06421) 201-1453 oder friederike.koenitz@marburg-stadt.de sowie unter

■ www.kijupa-marburg.de

■ www.hausderjugend-marburg.de

Wettbewerb für Integration

Bis zum 24. Juni können sich Engagierte für den Marburger Integrationswettbewerb „Move it! - Integration bewegt“ bewerben. Schirmherrin ist die Integrationsbeauftragte der Universitätsstadt Marburg, Xiaotian Tang. Teilnehmen können Gruppen, Klassen oder Vereine, die kreative Projektideen zum Thema Integration verwirklichen, zum Beispiel in den Bereichen Sport, Musik, Religion oder Theater. Ziel ist es, die Begegnung sowie den Dialog zwischen den Kulturen zu fördern. Die

Sieger*innen des Wettbewerbs erhalten Preise in Höhe von 200 bis 600 Euro. Die Preisverleihung ist für den 7. Juli vorgesehen. Für Fragen steht Mubarik Sabir zur Verfügung. Interessierte, die sich am Integrations-Wettbewerb beteiligen möchten, schreiben eine E-Mail mit vollständigen Kontaktdaten an move-it@marburg-stadt.de. Die Bewerbungsfrist endet am 24. Juni 2022.

Rathaus leuchtet zum Weltkrebstag

Als Signal der Verbundenheit mit Erkrankten und ihren Angehörigen wird das Marburger Rathaus zum Weltkrebstag am 4. Februar in der Zeit von 17 bis 23 Uhr in den Farben blau und orange erleuchtet. Damit erinnert die Stadt Marburg daran, dass jedes Jahr etwa 600.000 Menschen in Deutschland, Österreich und der Schweiz an Krebs erkranken.



Krebs ist damit die zweithäufigste Todesursache. Das Krebsrisiko kann mit einer gesunden Lebensführung und mit vorbeugenden Maßnahmen gesenkt werden. Zudem möchte der Weltkrebstag ins Bewusstsein rufen, dass viele Krebsarten gut heilbar sind, wenn sie früh genug erkannt werden. Die Beleuchtung wird vom Fachdienst „Gesunde Stadt“ in Kooperation mit dem Verein „Leben mit Krebs“ organisiert.

Brief und Geschenk für Eingebürgerte

Das traditionelle Willkommensfest für die neu Eingebürgerten in der Stadt Marburg kann angesichts der Corona-Pandemie schon zum zweiten Mal nicht stattfinden. Stattdessen hat Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies die 205 neuen Staatsbürger*innen mit einem Brief und einem Marburg-Gutschein begrüßt. Die meisten von ihnen stammen aus Syrien. Andere Herkunftsländer sind Brasilien, die Türkei, Griechenland, Israel oder Ägypten. „Marburg ist eine weltoffene Universitätsstadt. Menschen aus über 130 Nationen leben hier seit vielen Jahren in einem

Fuchselektro OHG
A. Kralik - M. Fuchs - Meisterbetrieb
FUCHS

Unser Team hilft gern!
Bei Reparatur · Kauf · Montage

**Haushaltsgeräte
Service & Verkauf**

**35037 Marburg
Wilhelmstraße 16**

☎ (06421) 22 4 24
✉ Fuchselektro@Fuchselektro.com

**Wein und Feinkost
nicht nur aus Portugal**
www.ovinho.de

**Frankfurter Straße 31
MR 168 0910**

**99 Schritte vom Südviertel Markt
Mo, Do + Fr 14-19 Uhr,
Mi 10-19 Uhr, Sa 9-16 Uhr**



VorOrtVorteil

20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 81 gültig bis 21.02.2022	20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 82 gültig bis 21.02.2022
20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 83 gültig bis 21.02.2022	20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 84 gültig bis 21.02.2022
20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 85 gültig bis 21.02.2022	20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 86 gültig bis 21.02.2022
20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 87 gültig bis 21.02.2022	20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 88 gültig bis 21.02.2022
20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 89 gültig bis 21.02.2022	20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 90 gültig bis 21.02.2022

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr
Samstag von 10 bis 16 Uhr

- Gutschein abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben*
- Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar*
- Ausgen. Aktionsware/Rot-/Grün-Preise/Elektro/Schuhe/Fa. TRIUMPH/Sloggi/Suß- und Tabakwaren*

KAUFHAUS

Bahnhofstr. 3 • Marburg
Tel.: 064 21/68 51 10

TEKA



OB Spies begrüßte die neuen Staatsbürger*innen in einem persönlichen Brief.
(Foto: Ingwersen)

friedlichen Miteinander zusammen“, betonte Oberbürgermeister Spies bei der Unterzeichnung der 205 Schriftstücke: „Es ist ein großes Kompliment für unsere Stadt, wenn sich Menschen aufgrund eines Aufenthaltes in Marburg zum Bleiben entscheiden.“ Als kleine Überraschung erhielten alle Eingebürgerten noch ei-

nen Marburg-Gutschein im Wert von zehn Euro, mit dem zugleich die lokalen Geschäfte unterstützt werden.

Anmeldungen für Tischlein-deck-dich

Noch bis Ende Februar läuft die zweite Anmeldephase für das große Marburg800-Event „Tischlein-deck-dich“, das am Pfingstsonntag auf der gesperrten B3 stattfindet. In der ersten Phase wurden bereits mehr als 500 Tische der 800 Tische gebucht. „Das ist ein tolles Ergebnis“, erklärt Projektleiter Richard Laufner: „Uns freut besonders, dass es bei den Anmeldungen einen Querschnitt durch die ganze Stadtgesellschaft gibt.“ In der ersten Anmeldephase wurde zugleich die Information gesammelt, wie viele der Anmelde*innen sich die mit dem Marburg800-Logo „gebrandeten“ Biertischgarnituren für insgesamt 60 Euro mit der Buchung



kaufen wollen. Die einfache Anmeldung für die Tische ohne diesen Erwerb kostet zehn Euro. Wer einen oder mehrere Tische buchen will, bringt – egal ob Verein, Freund*innen, Nachbarschaft, Firma, Club, Stadtteilgemeinde oder Institution – einen kreativen Beitrag für alle Besucher*innen mit. Dabei darf getanzt, gespielt, gebastelt, ausgestellt, informiert, Musik und Kunst gemacht werden – wie bei einem stehenden Festzug. Anmeldungen per E-Mail unter marburg800@marburg-stadt.de. Weitere Infos unter www.marburg800.de

Faltblatt bündelt Angebote

Es tut gut, sich gemeinsam zu bewegen und mit anderen zusammen zu sein – das gilt auch in der kälteren Jahreszeit. Doch während der Corona-Pandemie ist es ebenso notwendig, Kontakte zu reduzieren und Abstand zu halten. Verschiedene Angebote der Stadt Marburg und ihrer Partner*innen ermöglichen es jedoch, auf Distanz aktiv und in Verbindung zu bleiben sowie Unterstützung zu finden. Ein Faltblatt, das nun in einer gedruckten Fassung sowie digital verfügbar ist, stellt ausgewählte Angebote vor. So bietet die Stadt mit ihren Kooperationspartner*innen beispielsweise sportliche Betätigungen auf öffentlichen Plätzen, Spaziergänge, telefonische Besuchsdienste und weitere Gesprächsmöglichkeiten sowie Begleitungen bei Besorgungen und Einkaufshilfen. Die Mehrheit der Angebote steht ganzjährig zur Verfügung. Erhältlich ist das Faltblatt bei den beteiligten Einrichtungen wie etwa den Fachdiensten Altenplanung, Gesunde Stadt oder Sport und Kultur, bei der Freiwilligenagentur Marburg-Bienkopf oder den Gemeindepflegerinnen, die in den Außenstadtteilen tätig sind. Zudem ist das Faltblatt zu finden unter

■ www.marburg.de



Mit einem Kranwagen wurden die offiziellen Straßenschilder an der B3 für das Stadtjubiläum gesetzt. (Foto: Kronenberg)

Marburg800-Schilder an der Stadtautobahn

Die neue Beschilderung verkündet es ganz prominent auch an der Stadtautobahn: Marburg feiert in diesem Jahr 800. Stadtgeburtstag. Zugleich rückt der Tag der Ersterwähnung am 28. März 2022 näher. Die touristischen Straßenschilder an der B3 wurden mit Kran- und Bauwagen im Auftrag des Jubiläumsbüros der Stadt gesetzt und montiert. Sie laden von Norden und Süden auf zwei mal drei Metern dazu ein, wiederzukommen und eine von über 200 Veranstaltungen des Marburg800-Programmes zu besuchen. Und das genau an der richtigen Stelle: Denn an einer bunten Tafel mit 800 Biertischgarnituren soll am Pfingstsonntag auf der gesperrten B3 das Mitmach-Event „Tischlein-deck-dich“ zum Top-Ereignis des Jubiläums werden. 1222 war Marburg erstmals als Stadt erwähnt worden. Mit den Jubiläumsschwerpunkten „Marburg erinnern“, „Marburg erleben“ und „Marburg erfinden“ wird das ab 28. März 2022 gefeiert.

„Marburg hilft!“ Nachbarschafts- und Einkaufs-Hotline

„Corona-Hotline“ wird zur Nachbarschafts- und
Einkaufs-Hotline „Marburg hilft!“

Welche Hilfen kann ich erhalten?

- ❖ (kleinere) Einkäufe erledigen
- ❖ Besorgungen machen (z.B. aus der Apotheke)
- ❖ Post- und Behördengänge (z.B. Päckchen wegbringen)
- ❖ Haustiere versorgen – „Gassi gehen“
- ❖ Erst-Information zu Unterstützung und Hilfeleistungen
- ❖ Spazieren gehen
- ❖ Gespräche und Zuhören

Wie ist die Hotline zu erreichen?

- ❖ Telefonnummer weiterhin ☎ **06421/201-2000**
- ❖ per E-Mail an **Marburghilft@marburg-stadt.de**

Wann kann ich dort anrufen?

- ❖ **montags und donnerstags von 10:00-12:30 Uhr** erreichen Sie die Hotline persönlich am Telefon
- ❖ Anrufbeantworter zu allen Zeiten => regelmäßig werden Ihre Anliegen bearbeitet und Sie zurückgerufen

Was wenn ich in Quarantäne muss?

- ❖ Menschen in Quarantäne bekommen ebenfalls Unterstützung von „Marburg hilft“

Wenn Sie anderen Menschen in Marburg helfen möchten?

- ❖ Wir freuen uns über Ihre Anmeldung als Freiwillige*r für die Alltagsunterstützung

SALE

Wegen Sortimentswechsel

bis zu

30%

Neue Kasseler Str. 1-3 • 35039 Marburg • Tel.: 06421-6200318
info@gueterbahnhof12.de • www.gueterbahnhof12.de
Öffnungszeiten: Mo – Fr 10:00 – 18:30 Uhr • Sa 10:00 – 16:00 Uhr

GÜTER12
BAHNHOF
DAS WOHNMAGAZIN